

# Odervorland

N° 7

Ausgabe Dezember 2007  
10. Jahrgang

## Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt  
Odervorland  
N° 175/ausgegeben zu Briesen/Mark  
1. Dezember 2007 | 10./15. Jahrgang



Winterlandschaft, Foto: www.pixelio.de

Das Amt Odervorland wünscht seinen Einwohnern und Gästen eine schöne Adventszeit. Peter Stumm, Amtsdirektor

### • Pillgram

#### Gruseliges Gespensterfest in Pillgramer Kita

Am 12.10.2007 spukten in der Kita "Abenteuerland" ca. 40 mutige Mini-gespenster, -vampire und -hexen durch eine liebevoll umgestaltete Halloween-Gruft.

Da wurden aus Schlafräumen verworrene Höhlen, aus Erzieherinnen schaurige Hexen, aus harmloser Weihnachtsdeko haarsträubende Halloweenaccessoires und überhaupt aus einer sonst so einladenden Atmosphäre ein Gruselkabinett!

Das kleine süße Gespenst, welches die Hortkinder mit Kreide vor den Ein-

gang neben ein fröhliches "Herzlich Willkommen" gemalt hatten, täuschte noch an, dass es ein netter Abend werden könnte.

Kaum hatte man jedoch das Abenteuerland betreten, lief man zuerst durch die furchteinflößende "Burg Gruselstein". Da knarrten alte Türen aus einem versteckten Kassettenrecorder, während man durch eine dunkle Gespensterhöhle kroch. Die schleimige Barfußstrecke wurde von tiefem Sauriergebrüll untermalt und alles

**APOTHEKE am Markt**  
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr  
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice  
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter  
15299 Müllrose · Markt 15  
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

# AUTOHAUS Nord GmbH



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge  
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei  
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr  
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

endete mit einer Gespenstermassage. Mein persönliches Highlight war jedoch die grauenhafte Hexe, die immer aus dem Spielhaus herunterrief: "Kinderchen, kommt her zu mir" Wer das alles mutig überstanden hatte, wurde mit einem Geister-Stempel belohnt.

Zeit zum Durchatmen blieb jedoch nicht, denn das nächste Grauen wartete bereits eine Tür weiter. Hier wurden von der unheimlichen Zauberin Gruselmärchen erzählt.

Eigentlich war die Zauberin ja die nette Frau Hennig, aber das schienen die kleinen Spukgestalten nicht zu bemerken, denn die saßen mucksmäuschenstill nebeneinander, und hörten ganz beeindruckt zu.

Danach traten wir den letzten Gang an und begaben uns ins schauerhafte Schattenkabinett. Dort sahen wir, wie entsetzliche Schatten mit einem Beil aufeinander losgingen,



während wir über Fallen im Teppich stolperten und am Ausgang mit einer Handvoll Rasierschaum belohnt wurden.

Aber dann hatte man es geschafft und konnte endlich zwischen all den anderen mutigen Hexen und Geistern am Lagerfeuer seinen Knüppelartig rösten oder seine Zuckerwatte genießen. Wir Erwachsenen gönnten uns auch einen Glühwein, um uns von dem ganzen Spuk zu erholen.

Der Abend endete entspannt mit einem Lampionumzug der kleinen Kobolde, die danach völlig erschöpft in ihre kleinen Bettchen krabbelten.

Wir Eltern möchten nochmals allen Beteiligten danken, die uns einen so herrlich gruseligen Abend beschert haben und freuen uns schon aufs nächste Halloween.

In diesem Sinne .... auf Spuk und Grusel im nächsten Jahr!!!

In diesem Sinne .... auf Spuk und Grusel im nächsten Jahr!!!

• Pillgram

## Krümel-Treffen

Dienstag, d. 04.12.2007, 16:00 bis 17:00 Uhr Kinderkrippe Pillgram. Bitte nur mit Voranmeldung!

Tel.: 033608/49458.

Das Erzieherteam

• Pillgram

## Lesenacht in der Kita „Abenteuerland“ in Pillgram

Die Aufregung in unserer Kita wollte einfach nicht nachlassen. Erst das lang ersehnte Gespensterfest und nun noch eine Lesenacht – in der noch gespenstisch geschmückten Kita. Die Hortkinder konnten es kaum erwarten.

Am Donnerstag, dem 18.10.07 sollte es dann endlich losgehen. Um 18.00 Uhr trafen sich alle Kinder wieder in der Kita. Aufgeregt bereiteten sie ihren Schlafplatz vor. Dann endlich durfte jedes Kind sein Lieblingsbuch vor-

## Weihnachten: Immer etwas Besonderes.



Thomas Reichert

Hauptvertretung  
Frankfurter Str. 29  
15518 Briesen  
Tel.: (03 36 07) 52 27  
Fax: (03 36 07) 5 96 51

Jedes Jahr aufs Neue ist die Weihnachtszeit etwas, auf das sich nicht nur Kinder freuen: Lichter, Plätzchen, Adventsmärkte und dann der festlich geschmückte Weihnachtsbaum, unter dem die Geschenke liegen. **Wir wünschen Ihnen einen schönen Advent und frohe Festtage.**

Allianz (ili)

### Bürozeiten:

Mo - Mi - Fr 9.00 - 15.30 Uhr

Di u. Do 9.00 - 20.00 Uhr

**FRANKFURTER  
Fliesenmarkt**

seit 1990

Poetensteig 6  
15230 Frankfurt (Oder)  
Tel. 0335/6850661 / Fax 0335/6850662  
E-Mail fliesenmarkt-schulz@arcor.de

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo – Fr 09.00 – 18.00 Uhr  
Sa 09.00 – 12.00 Uhr

**Unser Angebot:**

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel
- Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

stellen. Viele interessante Bücher lernten wir so kennen, aus denen wir im Laufe des Abends auch immer wieder vorlasen.

Damit keine Langeweile aufkam, warteten viele tolle Überraschungen auf die Kinder z.B. ein Buchstaben-Fühl-Spiel, ein lustiges Malspiel, eine Fantasiegeschichte. Außerdem durfte sich jedes Kind ein Lesezeichen basteln, wir erfanden ein lustiges Lesenacht-Maskottchen und mussten uns bei einer Mutprobe beweisen. Für die Stärkung zwischendurch wartete ein kleines Buffet auf die Kinder und natürlich auch ein paar Naschereien. Ein besonderes Highlight war die Nachtwäschenmodenschau. Bei toller Musik präsentierte jedes Kind seine Nachtwäschenmode im Scheinwerferlicht.

Das war ein Spaß! Danach ließen wir uns von den großen Hortkindern noch ein Diamärchen vorlesen und kuschelten uns zufrieden in unsere Schlafsäcke. Gegen 23.00 Uhr war auch das letzte Kind eingeschlafen. Am nächsten Morgen waren alle Kinder um 7.00 Uhr schon wieder auf. Wir stärkten uns gemeinsam mit den Kita-Kindern bei einem leckeren Frühstück und räumten anschließend gemeinsam unsere Schlafplätze auf. Die Lesenacht war ein tolles Erlebnis, welches wir gern einmal wiederholen möchten.

Kita „Abenteuerland“ –  
Kinderhaus Berlin-Mark  
Brandenburg e.V.

**Für alle, die mehr vom Leben erwarten...**

[www.zukunftmitplan.de](http://www.zukunftmitplan.de)

...reine klicken und Zukunft planen!

Sie suchen eine Perspektive

- ☐ die Ihnen Spaß macht
- ☐ in einem tollen Team
- ☐ mit Karrierechancen
- ☐ die krisensicher ist und
- ☐ zudem gut bezahlt wird?

**Ihre Chance etwas zu gewinnen, ohne Risiko etwas zu verlieren!**

**Glauben Sie an Sich!**

Sicherheit
Vielverdienst
Erfolg
Spaß
Karriere
Wissen
Verantwortung
Perspektive
Einkommen
Lebensqualität

 FEUERSOZIETÄT

## Ihr günstiger Airbag fürs ganze Auto

<p><b>Kfz-Versicherung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ günstige Tarife und umfangreiches Leistungspaket</li> <li>▪ 24-Stunden-Service im Inland</li> <li>▪ günstige Schadenfreiheitsklasse für Ihren Zweitwagen</li> <li>▪ Sondertarif für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren</li> </ul>	<p><b>Hauptvertretung</b> <b>Margit Schmidt</b> Leipziger Str. 55 15232 Frankfurt (Oder) Tel/Fax (03 35) 5 21 06 80 Funk (01 63) 6 50 04 74 Bürozeiten Mo, Mi, Fr 9-13 Uhr Di, Do 9-13 und 14-18 Uhr</p>
---	--

# Fahrschule M. Müller

**Inh. Michael Müller**

**15518 Briesen/Mark OT Biegen, Siedlerweg 39**  
**Tel.: 03 36 08 / 32 88, Funk: 01 62 / 2 13 90 04**  
**Sprechstunde: Mi von 18.00 - 20.00 Uhr**

**Ausbildung in den Klassen:**  
**BE, B, A1, A 18, A 25, M, L, S**  
**Seminare ASF, ASP, FSF**

**Kindersicherung wird vernachlässigt!**

Mehr als jedes fünfte Kind ist im Auto falsch oder gar nicht gesichert. Zu diesem Ergebnis kam der Autoclub ACE, nachdem er vor 215 Kindergärten die Kindersicherung in 8.383 Autos angeschaut hatte. Dabei stellte sich heraus, dass mehr als 20 Prozent der Fahrzeuge keines der vorgeschriebenen Kinderrückhaltesysteme an Bord hatten. Nahezu 28 Prozent der Kinder verließen das Auto zudem auf der dem

Verkehr zugewandten Fahrzeugseite. Der ACE weist aus diesem Anlass darauf hin, dass ungesicherte Kinder ein rund siebenfach höheres Verletzungsrisiko tragen müssten. Bei einem Aufprall mit 30 km/h müsse ein ungesichertes Kind dieselben Kräfte aushalten wie bei einem Sturz aus vier Metern Höhe.

*Die Fahrschule M. Müller wünscht allen Lesern eine schöne, besinnliche Adventszeit!*



## Bürgerhaus Spreetal

**Gaststätte & Pension**

**Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!**

- gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

**Wir wünschen unseren Gästen eine schöne Weihnachtszeit und bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen. Zu den Weihnachtsfeiertagen bieten wir Ihnen verschiedene festliche Menüs an. Reservieren Sie jetzt für die Feiertage.**

- **31.12.07 Silvesterparty im Bürgerhaus**  
- mit DJ und kleinen Überraschungen  
Ein Fahrdienst steht für Sie bereit. Reservierte Karten bitte abholen!
- **09.02.2008 Karneval mit dem Finkenheerder Fastnachtsclub e.V.**  
Beginn: 19.30 Uhr, Eintritt: 10 Euro, Karten bitte vorbestellen.

**15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) 69 1 69**

**DER NEUE LANCER.**  
AB DEM 24.11. BEI UNS TESTEN!



Lancer Instyle

**LANCER INFORM 2.0 DI-D 21.490,- €**

Größer. Cooler. Neuer Lancer. Die Sportlimousine fasziniert, setzt Maßstäbe und weckt Begeisterung. Mit Styling, Dynamik, Komfort und attraktiver Ausstattung z. B.:

- ABS und EBD • Bremsassistent
- MASC (elektronische Stabilitätskontrolle) • MATC (Traktionskontrolle) • Klimaautomatik • Front-, Kopf- und Seitenairbags • Radio-CD-/MP3-Kombination • Elektrische Fensterheber • Außenspiegel elektrisch einstellbar • Diesel-Partikelfilter

**DRIVE ALIVE** 

**Autohaus Hartmut Möbus GmbH**  
Goethestraße 12, 15234 Frankfurt/O.  
Telefon 03364/4001982, Fax 03364/4001983  
www.mitsubishi-moebus.de

Am der B 112 Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt  
Telefon 03364/772990, Fax 03364/408882  
www.mitsubishi-moebus.de

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,2; außerorts: 4,9; kombiniert: 6,1;  
CO<sub>2</sub>-Emissionen: 160 g/km.

**HEIZÖL**  
**VOLLTANKEN UND SPAREN!**

Bezahlung in kleinen Raten,  
auch ohne Anzahlung möglich!\*

\*Beitrag (je nach Einkommen/Rente) vorausgesetzt;  
Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

**Tel. (03366) 21 555**

 **BRANDOL**  
Mineralölhandels GmbH

Fürstenwälder Str. 10 c • 15888 Beeskow  
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de

[www.brandol.de](http://www.brandol.de)

- Spezial-Industrie- & KFZ-Schwenkbohle
- Neoli Premium Plus
- Streckkraftbohle
- Kurbelbohle
- Tankbohle
- Schwenkbohle
- Werkstattservice

## Monat Oktober im Zeichen der Sicherheit der Kinder an der Grundschule "M.-A.-Nexö" Briesen

Die Sicherheit unserer SchülerInnen liegt uns seit Jahren besonders am Herzen. Deshalb wurde besonders im Monat Oktober für alle Schüler der Schule dieses Thema differenziert aufgenommen. Für die Schulanfänger wurde traditionell die Busschule durchgeführt. Die Kinder wurden hautnah über das richtige Verhalten am und im Bus praxisorientiert belehrt. Die Klassenlehrerinnen hatten im Rahmen von Verkehrserziehung diese Veranstaltung organisiert. Frau Tramp-

ler vom Busverkehr Oder-Spree hatte eigens für unsere Schule einen Bus zur Verfügung gestellt. Frau Rehfeld und Herr Lenhardt von der Verkehrspolizei Fürstenwalde demonstrierten den Schülern, wie gefährlich es sein kann, wenn man an der Bushaltestelle nicht ordnungsgemäß und ohne Sicherheitsabstand zur Straße auf den Bus wartet. Das Ein- und Aussteigen wurde unter Beachtung des vorbeifahrenden Verkehrs geübt. Alle konnten einschätzen wie gefährlich



es bereits bei niedrigen Geschwindigkeiten im Bus werden kann, wenn man weder seinen Sitzplatz eingenommen hat noch den Sicherheitsgurt angelegt hat. Auch das plötzliche Bremsen wurde sehr anschaulich demonstriert. Die Puppe flog durch den ganzen Bus. Der Sicherheitsgurt muss angelegt werden, wenn er vorhanden ist. Wir möchten uns nochmals bei allen Beteiligten bedanken.

Bereits Anfang Oktober wurde für alle Interessierten ein mehrstündiger Sicherheitskurs zum Schutz vor Gewalt angeboten. In Elternversammlungen wurde dieses Thema erläutert und das Interesse dafür geweckt, da die Kinder unsere Hilfe benötigen, um mit Gefahren und Gefährdungen unserer Zeit umgehen zu können. Kinder sind nicht nur der Gewalt Erwachsener ausgesetzt, sondern auch häufig durch Gleichaltrige. Im Kurs ging es besonders um die Stärkung des Selbstbewusstseins. Rechtzeitiges bewusstes Handeln kann Konflikte oft entschärfen. Ziel war es auch, Kinder in die Lage zu versetzen, Gefahrensituationen frühzeitig zu erkennen, richtige Verhaltensstrategien zu entwickeln und eigene Möglichkeiten der Gefahrenbewältigung zu entdecken. Sehr stolz waren alle teilnehmenden Kinder der Klassenstufen 1 bis 6 als sie ein Teilnahmezertifikat erhielten.



Am Ende des Monats fand für alle SchülerInnen der 1. bis 4. Klassen das Puppenspiel "Kasper ist weg" in der Turnhalle der Schule statt. Für die Durchführenden Frau Fischer und für Frau Scheller von der Polizeiwache Fürstenwalde war dies die Premiere. Alle Kinder lauschten gespannt dem Puppenspiel zur verhaltensorientierten Gewaltprävention. Am nachfolgenden Tag wurde in den Klassenstufen 1 + 2 kindgemäß durch Rollenspiele das Verhalten gegenüber Fremden und Gefahrensituationen gefestigt (nicht mit Fremden mitgehen; keine Fremden in die Wohnung lassen; keine Auskunft am Telefon



oder auf der Straße zur Familie oder Wohnung; nicht direkt an das Auto gehen, wenn jemand eine Auskunft will; Tür nicht öffnen, wenn jemand "nur mal schnell" auf die Toilette will). Die Kinder haben mit Begeisterung bei diesen Rollenspielen mitgemacht und sich auch gegenseitig auf das Fehlverhalten hingewiesen. Eine insgesamt sehr gelungene Veranstaltung zur Sicherheit unserer Kinder. Für diese tollen, interessanten und anschaulichen Stunden möchten wir uns nochmals bei Frau Scheller und Frau Fischer bedanken.

Schmidt, Schulleiter

## Ein Dankeschön an die Lehrer und Eltern, die uns am Wandertag begleitet haben

Am 6. November 2007 veranstalteten wir, die Klasse 6 der Andersen Nexö Schule Briesen, einen Wandertag. Wir fuhren mit dem Zug nach Berlin und von dort aus gingen wir ins Lego Discovery Center. Nachdem wir uns dort an der Drachenburg, am Dschungel und vielen anderen Attraktionen erfreut hatten, ging es gleich weiter ins Sea Life Center und zum AquaDom. Als wir im Sea Life Center waren, überwältigte uns eine Vielzahl von bunten, kleinen, großen und winzigen Fischen. Es gab sogar kleine Haie. Nun war der AquaDom dran. Wir gingen nur quer über die Straße in ein anderes Gebäude und stiegen in einen runden Fahrstuhl mit zwei Etagen ein und fuhren im Inneren eines 25 Meter hohen zylindrischen Aquariums langsam hinauf. Es gab so viele schöne Fische zu sehen, dass eine Fahrt eigentlich nicht ausreicht. Als wir wieder nach Hause fuhren, taten uns ganz schön die Füße weh, trotzdem hat es uns riesigen Spaß gemacht und wir würden so etwas gerne noch einmal machen.

Darum möchten wir uns bei allen Erwachsenen bedanken, die uns an diesem Tag begleitet haben.



Neben unserer Klassenlehrerin Frau Rudolf möchten wir besonders unseren ehemaligen Lehrerinnen Frau Hennig, Frau Schubert und Frau Bandte sowie den beiden Muttis Frau Dahms und Frau Mäde Danke sagen, weil sie sich für uns Zeit genommen haben und uns so liebevoll begleitet haben.

Rico Mäde, Klasse 6

Rico Mäde, Klasse 6

### Die Bibliothek informiert...

### Liebe Leser!



Einige Leser haben sicher schon bemerkt, dass wir die Öffnungszeiten zugunsten der Kinder verändert haben. Wir beginnen mit der Ausleihe bereits um 07:00 Uhr.

Die Kinder haben jetzt die Möglichkeit bereits vor dem Unterricht die Bibliothek zu nutzen. Wer nicht an einer Ausleihe interessiert ist, kann durch Malen oder Spielen seine Zeit bis zum Unterrichtsbeginn sinnvoll nutzen. Eltern, welche ihre Kinder in die Schule begleiten, haben nach Unterrichtsbeginn die Möglichkeit, Sorgen oder Anmerkungen bei uns anzubringen. Probleme können vor Ort geklärt werden.


Drive your way™

## Wie ist das schön.

Der neue Hyundai i30 schon ab 13.990 EUR\*



Jetzt Probe fahren  
bei Ihrem Hyundai Händler!

**Serienmäßig ausgestattet mit:**

- Klimaanlage und kühlbarem Handschuhfach
- Integriertem Audiosystem mit CD-Player und MP3-Funktion
- Fahrer- und Beifahrerairbags, Seitenairbags vorn, Vorhangairbags
- ESP mit integriertem Bremsassistent

**M & M Automobile GmbH**

An der B 112, Nr. 4, 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: 03364 / 40 88 80  
@: info@mm-eisenhuettenstadt.hyundaimail.de


www.hyundai.de

\*Fahrzeugabbildung enthält aufpreispflichtige Sonderausstattung

Um allen berufstätigen Lesern sowie Oberschülern die Möglichkeit für einen Besuch zu geben, ändern wir an den Nachmittagen Dienstag und Donnerstag die Öffnungszeiten von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr. Laut Umfrage wurde diese Veränderung von vielen Lesern begrüßt. In unserem Fenster hängt jetzt neu ein beleuchtetes Schild mit der Aufschrift "Bibliothek".

Leuchtet dieses Schild, haben wir geöffnet und freuen uns auch außerhalb der Öffnungszeiten auf Ihren Besuch, da wir täglich für unsere jüngsten Leser zur Verfügung stehen.

### Neue Öffnungszeiten ab Dezember 2007

Dienstag und Donnerstag 7 Uhr - 10 Uhr, 16 Uhr - 18 Uhr

Angebote zur Vorweihnachtszeit liegen bereits für Sie bereit. Bei eventuellen Wünschen bzw. Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Fust oder Frau Eisermann.

Wir wünschen Ihnen eine gemütliche Vorweihnachtszeit!

Herzliche Grüße  
D. Eisermann

## Lukas will nach Himmelfort

Was will Lukas in Himmelfort?



Begleiten wir ihn auf seinem erlebnisreichen Weg!

am Donnerstag, dem 20. Dezember um 17:00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule in Briesen

## • Berkenbrück

**Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V.** führt anlässlich des diesjährigen Weihnachtsmarktes am 08.12.07 in Berkenbrück im Bürgerhaus eine Briefmarkenausstellung durch.

Die Ausstellung wird durch den Ortschronisten Herrn Bürgermeister Wolfgang Stephan mit alten Ansichtskarten - auch Kopien - von Berkenbrück unterstützt.

Es werden u.a. durch den Verein nicht bekannte postalische Exemplare zur Berkenbrücker Postgeschichte der hiesigen Öffentlichkeit gezeigt.

Weitere thematische Ausstellungsexponate geben einen Einblick in die Vereinsarbeit der Fürstenwalder Briefmarkenfreunde.

Eintritt wird für den Besuch der Ausstellung nicht erhoben. Um Spenden für die Berkenbrücker Kirchengemeinde - Realisierung des Vorhabens "Kirchturmspitze" wird gebeten.

Weiterhin geben die Fürstenwalder Briefmarkenfreunde die nächsten Tauschtermine im Bürgerhaus Berkenbrück bekannt:

20.12.07 Beginn: 18.00 Uhr und 18.01.08 Beginn: 18.00 Uhr.

Aus gegebenen Anlass möchte sich der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. beim Amt Odervorland, der Redaktion Odervorlandkurier und dem Gaststättenkollektiv Bürgerhaus Berkenbrück für das gezeigte Entgegenkommen in den zurückliegenden Monaten bedanken und gleichzeitig zu den anstehenden Weihnachtsfeiertagen und bevorstehenden Jahreswechsel alles erdenklich Gute wünschen.

Jürgen Wunsch  
Mitglied im Verein

## Für ein gelungenes Fest!

Damit das Fest ein Erfolg wird, investieren die Organisatoren oft viel Mühe und auch Geld. Viele machen dies nicht professionell, sondern aus Spaß an der Freud. Der Veranstalter eines öffentlichen Festes hat aber zahlreiche gesetzliche Pflichten und eine Menge Verantwortung, dies gilt besonders, wenn Kinder und Jugendliche mitfeiern (z.B. Jugendschutzgesetz §§ 4, 5, 9 und Gaststättengesetz §§ 6, 19, 20 u.a.).

Empfehlungen für Veranstalter

### 1. Genaue Festlegung der Verantwortlichkeiten

Mindestens ein (volljähriger!) Hauptverantwortlicher muss namentlich bekannt und während der Veranstaltung vor Ort

erreichbar sein. Er beauftragt andere Personen nach sorgfältiger Auswahl und weist sie rechtzeitig und ausführlich in ihre Aufgaben ein. Diese Person ist Ansprechpartner für die Behörden und grundsätzlich haftbar. Ein Versicherungsschutz auf der Veranstaltung sollten überprüft und gewährleistet werden. Die Veranstalter wie die sonstigen Verantwortlichen sollten während des Festes keinen Alkohol trinken.

### 2. Information der zuständigen Behörden

Das örtlich zuständige Ordnungsamt, das seinerseits häufig mit dem Jugendamt sowie der Polizei zusammenarbeitet, ist rechtzeitig über die geplante Veranstaltung zu informieren, damit alle erforderlichen Genehmigungen erteilt und Sicherheitsmaßnahmen erörtert werden können. Es sind viele Vorschriften vom Brandschutz über Hygiene bis zum Gaststättenrecht zu beachten. Die Behörden können aus ihrer Erfahrung häufig gute Hinweise geben.

### 3. Sorgfältige Auswahl des Sicherheitspersonals

Für die Sicherheit während des Festes wie auch für die Einlasskontrolle sind geeignete und erfahrene Personen erforderlich. Sie müssen in Konfliktsituationen besonnen, aber entschieden reagieren können mit dem Ziel, die Situation möglichst schnell zu beruhigen. Häufig kommen daher nur professionelle Sicherheitsdienste in Frage. Sie sollten über die Erlaubnis zum Betrieb eines Bewachungsgewerbes gemäß § 34a Gewerbeordnung verfügen. Als Faustregel sollte pro 50 Besucher eine Sicherheitsperson tätig sein. Das Sicherheitspersonal muss deutlich erkennbar sein, z.B. durch einheitliche Kleidung.

### 4. Wer hat Zutritt?

Im Vorfeld muss genau geklärt werden, welche Altersgrenzen für die Veranstaltung gelten sollen – in jedem Falle aber diejenigen des Jugendschutzgesetzes. Bei Abendveranstaltungen ist zu empfehlen, grundsätzlich Jugendliche erst ab 16 Jahren einzulassen. Ebenso sollte der Zutritt für Personen verboten werden, die Alkohol, Waffen oder sonstige gefährliche Gegenstände mit sich führen. Das Gleiche gilt für alkoholisierte oder erkennbar gewaltbereite Personen.

### 5. Werbung

Soweit im Vorfeld auf Plakaten oder in den Medien Werbung für die Veranstaltung gemacht wird, sollte auf die geltenden Altersgrenzen sowie die Durchführung von Alterskontrollen hingewiesen werden (z.B. "Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt"). Ein entsprechender Hinweis sollte sich auch auf den Eintrittskarten im Vorverkauf befinden.

### 6. Einlasskontrollen

Die Altersgrenzen und sonstigen Zutrittsverbote sind beim Einlass effektiv zu kon-

trollieren. Es kann dadurch zu Wartezeiten beim Einlass kommen. Deshalb sollte ausreichend Kontrollpersonal zur Verfügung stehen (bei Bedarf Drängelgitter aufstellen). Auch sollten unterschiedliche Durchgänge für den Ein- und Ausgang eingerichtet werden. Im Vorfeld ist mit dem Sicherheitspersonal und den Behörden das genaue Vorgehen zu besprechen, wenn er beim Einlass zu Problemen kommt.

### 7. Kontrolle der Altersgrenzen, erziehungsbeauftragte Person

Nur fälschungssichere Dokumente wie Personalausweis oder Führerschein akzeptieren. Grundsätzlich ist bei jedem Gast das Alter zu kontrollieren, der nicht offensichtlich volljährig ist. Wird ein Kind oder eine jugendliche Person von einem Erziehungsbeauftragten begleitet, muss dieser auf Verlangen des Veranstalters seine Volljährigkeit sowie die Vereinbarung mit der personensorgeberechtigten Person über die Aufsicht während der Veranstaltung darlegen. Dies kann in schriftlicher oder mündlicher Form geschehen. Im Zweifel sind die Angaben z.B. durch Anruf bei den Eltern zu überprüfen. Nach 24 Uhr dürfen grundsätzlich keine unbegleiteten Kinder und Jugendlichen mehr auf der Veranstaltung sein, ein Verstoß gegen diese Regel kann zu Bußgeldern (bis zu 50.000,- €) führen.

### 8. Alkoholausschank

Die durch das Jugendschutzgesetz vorgegebenen Altersgrenzen sind vom Thekenpersonal strikt einzuhalten. Hierbei helfen farbige Bändchen oder Stempel zur Kennzeichnung der unter 18- bzw. unter 16-jährigen. Der Veranstalter muss das Thekenpersonal sorgfältig auswählen und einweisen, es sollte aber auch während des Abends immer eine verantwortliche Person den Ausschank kontrollieren. Wer erkennbar zu viel getrunken hat, bekommt keinen Alkohol mehr.

### 9. Sicherheit im Außenbereich

Die örtlichen Behörden geben hierüber Auskunft. Gegebenenfalls Sicherheitspersonal einplanen. Vor allem das Konsumieren von selbst mitgebrachten Alkohol kann hier ein Problem darstellen. Neben Kontrollen ist hiergegen auch eine Regelung denkbar, dass Eintrittskarten bei Verlassen des Veranstaltungsortes ihre Gültigkeit verlieren. Der Veranstalter sollte dafür sorgen, dass es bei der Abreise nicht zu Gefahren kommt (evtl. organisieren von Bussen oder Taxen, wenn keine öffentlichen Verkehrsmittel am Veranstaltungsort mehr verkehren sollten).

### 10. Was tun im Notfall?

Im Vorfeld "Notfallpläne" erarbeiten. Grundsätzlich die Polizei umgehend informieren, wenn das Sicherheitspersonal eine Situation nicht mehr kontrollieren kann (z.B. Schlägereien, Besucher widersetzt sich

## Mitteilungen

dem Hausverbot). Bei massiven Ausfallerscheinungen durch zu viel Alkohol (z.B. Person ist nicht mehr ansprechbar) oder Verletzungen den Notarzt rufen. Genügend Fluchtwege und Zufahrtsmöglichkeiten für die Polizei oder den Rettungswagen müssen freigehalten werden.

### Wichtig zu wissen:

- Der Veranstalter muss bei der Auswahl des Personals für den Ausschank, die Sicherheit und die Aufsicht mit der erforderlichen Sorgfalt vorgehen und nur geeignete und erfahrene Personen einsetzen. Nur dann kann er sich bei möglichen Sach- oder Personenschäden von seiner persönlichen Haftung befreien.
- Wird auf einer Veranstaltung z.B. gegen das Jugendschutzgesetz verstoßen, ist der Veranstalter auch dann bußgeldpflichtig, wenn der Verstoß durch eine beauftragte Person (z.B. Thekenpersonal) begangen wurde. Hiervon wird der Veranstalter nur frei, wenn er im Vorfeld geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz ergriffen hat. Dann ist lediglich die beauftragte Person zu belangen.
- Gemäß § 7 Jugendschutzgesetz kann die je nach Bundesland zuständige Behörde spezielle Altersgrenzen, Zeitgrenzen oder andere Auflagen erteilen, wenn von einer Festveranstaltung nach vorheriger Einschätzung Gefahren für das körperliche, geistige oder seelische Wohl ausgehen.

### Checkliste für Veranstalter

- Wer ist der hauptverantwortliche Veranstalter?
- Ist sich diese Person ihrer Aufgaben und Pflichten bewusst?
- Wie sollen die Altersgrenzen beim Einlass beim Alkoholausschank kontrolliert werden?
- Wer ist für die Sicherheit zuständig? Ist die Beauftragung eines professionellen Sicherheitsdienstes erforderlich?
- Sorgfältige Auswahl des Sicherheitspersonals. Es soll beruhigend und nicht aggressiv oder provokant wirken. Niemanden einstellen, an dessen Kompetenz und Zuverlässigkeit Zweifel bestehen.
- Frühzeitiger Kontakt mit den örtlichen Behörden bzw. Polizei, Einholung der erforderlichen Genehmigungen, Absprachen zur Durchführung der Veranstaltung.
- Ausführliche und klare Einweisung des Personals durch den Veranstalter, gilt insbesondere für den Ausschank von Alkohol an Jugendliche und die Kontrolle der Altersgrenzen auf der Veranstaltung.
- Was passiert im Notfall? Notfallpläne auf-

stellen, Erreichbarkeiten bereithalten, Fluchtwege freigehalten.

- Welche Außenbereich müssen vom Veranstalter mitbeaufsichtigt werden?
- Wer ist für die Aufsicht während der Veranstaltung verantwortlich? Genaue Aufgabenverteilung und Einweisung durch den Veranstalter erforderlich!
- Wie sieht es mit der Abreise aus? Sind Busse oder Taxis zu bestellen?
- Keine legalen oder illegalen Suchtmittel für die Verantwortlichen!
- Konflikte mit legalen Mitteln lösen und notfalls die Polizei rufen.
- Das Schlimmste einkalkulieren und trotzdem immer alles im Griff haben!

### Neues aus dem Einwohnermeldeamt

Wie bereits mehrfach aus den Medien bekannt wurde, ist mit dem 01.11.2007 der neue ePass eingeführt worden. Daraus ergeben sich nicht nur beim Reisepass neue gesetzlichen Regelungen. Im Folgenden sind die wesentlichen Änderungen aufgelistet:

#### EPass

- Speicherung von Fingerabdrücken im Chip, damit entfällt grundsätzlich das Wahlrecht eines Passbewerbers einen ePass oder einen vorläufigen Reisepass zu beantragen. Kann ein ePass nicht rechtzeitig ausgehändigt werden, ist der Reisepass im Expressverfahren zu beantragen
- Wegfall des Kindereintrages
- Wegfall des Feldes Ordens- oder Künstlernamen
- Gültigkeitsdauer von 5 auf 6 Jahren für Antragsteller unter 24 Jahren (bisher 26 Jahre), ab 24 Jahre erhalten Antragsteller einen ePass mit einer Gültigkeitsdauer von 10 Jahren
- Aufnahme der EU-Amtssprachen Rumänisch und Bulgarisch

#### Personalausweis

- Änderung der Gültigkeitsdauer von 5 auf 6 Jahren für Antragsteller unter 24 Jahren, ab 24 Jahre Gültigkeitsdauer von 10 Jahren

#### Vorläufiger Reisepass und Kinderreisepass

- Wegfall des Kindereintrages beim vorläufigen Reisepass
- Änderung der Gültigkeit beim Kinderreisepass: 6 Jahre gültig; maximal bis zum 12. Lebensjahr, ab dem vollendeten 12. Lebensjahr ist nur ein ePass zu beantragen.

#### Gebühren

Personalausweis	8,00 Euro
ePass	59,00 Euro
ePass (unter 24 Jahre)	37,50 Euro
ePass Express	91,00 Euro
ePass Express (unter 24 Jahre)	69,50 Euro

vorl. Reisepass	26,00 Euro
Kinderreisepass	13,00 Euro

Dies waren nur Auszüge aus den wichtigsten Änderungen im Passgesetz. Sollten noch weitere Fragen bestehen, steht Ihnen das Team des Einwohnermeldeamtes gern zur Verfügung.

Ihr Einwohnermeldeamt  
im Amt Odervorland



### • Pillgram

#### „Pillgramer Angelfreunde e.V.“ in gemütlicher Runde

Am 14.10.2007 führte der Angelverein "Pillgramer Angelfreunde e.V." sein alljährliches Herbstangeln durch. Dieses fand am Karpfenteich bei Briesen/Mark statt. 19 aktive Vereinsmitglieder nahmen am Angeln teil. Nach Begrüßung der Mitglieder durch den Vereinsvorsitzenden und einer kurzen Einweisung über das Gewässer konnte das Angeln beginnen.

Bei schönem Wetter und guter Laune vergingen die 2 Stunden Angeln wie im Fluge. Nach Beendigung des Angelns und einer kleinen Auswertung konnten sich die Angler mit Kaffee und Kuchen, welche von den Familienmitgliedern mitgebracht wurden, sowie Bratwurst und Getränke stärken. Trotz geringer Angelerfolge war es ein sehr schöner Nachmittag.

Auf diesem Wege wünschen wir allen Mitgliedern und deren Familien ein schönes Weihnachtsfest, ein gesundes neues Jahr und viele Angelerfolge.

Der Vorstand  
der "Pillgramer Angelfreunde e.V."

## Fußball

### Spreeklasse

01.12.07 13:00 Uhr Hasenfelde - Rot-Weiß Petersdorf  
08.12.07 13:00 Uhr Petersdorf - Fürstenwalde III

### Spreeliga

01.12.07 10:45 Uhr Blau-Weiß Briesen - Kickers Trebus  
08.12.07 13:00 Uhr Kossenblatt - Briesen II

### AK 35

09.12.07 10:00 Uhr FSV Union Fürstenwalde - FV Blau-Weiß Briesen  
09.12.07 14:00 Uhr Preußen Beeskow - Rot-Weiß Petersdorf

### Landesliga Süd

01.12.07 13:00 Uhr FV Blau-Weiß Briesen - FSV Union Fürstenwalde  
08.12.07 13:00 Uhr RSV Waltersdorf - FV Blau-Weiß Briesen

### • Alt Madlitz

## Halloweentreffen

Am 30.10.07 fand unser alljährliches Halloweentreffen statt. Es kamen reichlich kleine und große Geister, Hexen und andere gruselige Gestalten, so dass wir gegen 18.30 Uhr unseren Umzug starten konnten. Es wurde von unseren lieben Einwohnern wieder reichlich gespendet - an dieser Stelle recht herzlichen Dank dafür. Die Beutel und Tüten waren zum Schluss so voll, dass einige sie kaum noch tragen konnten. Aber alle hielten tapfer durch.

Gruselig wurde es, als wir im Dunkeln am Friedhof vorbeiliefen. Alle waren plötzlich ganz leise und horchten auf jedes Rascheln am Wegesrad. Großes Aufatmen, als plötzlich drei Raketen in den Himmel flogen und uns das letzte Stückchen Weg beleuchteten, bevor wir wieder im Bereich der Straßenslaternen waren.

Müde aber glücklich über die große Ausbeute kamen alle wieder im Club zusammen, die Süßigkeiten wurden aufgeteilt, wer wollte konnte unsere Käsesuppe probieren und etwas trinken und so nach und nach ging es nach Hause. Recht herzlichen Dank auch an unsere Muttis C. Frisch und C. Böse, die uns auf der Tour begleiteten und ein ganz doll dickes Lob an Vicktoria Mann, die unsere kleinen Geister fest im Griff hatte, so dass keiner im Dunkeln verloren ging und gerecht geteilt wurde.

Danke Vicky!

Euer Jugendclub Alt Madlitz

## INFORMATION

Werte Briesener Bürgerinnen und Bürger,  
werte Bürgerinnen und Bürger, die sich mit Briesen verbunden fühlen!

Wie Ihnen vielleicht schon bekannt ist, bereitet die CDU Briesen des CDU-Amtsverbandes Oder-Vorland die Wiedererrichtung des Ehrendenkmals für die gefallenen deutschen Soldaten des 1. und 2. Weltkrieges, den Opfern der Internierungslager und den Vermissten aus Briesen und Kersdorf vor.

Standort wird der Ehemalige sein, gelegen zwischen Kirche und Grundstück Brunnenbauer Heidenreich.

Alles erfolgt in Absprache mit der Gemeindeverwaltung Briesen.

Über die Ortschronik und Kenntnisse über Eintragungen in Kirchenbüchern ist uns eine erdrückend lange Liste von Namen und Daten bekannt.

Jedoch gibt es noch Lücken, vorallem zu Geburtsdaten und Gefallenen. Hier eine Übersicht der Gefallenen beider Kriege, der Opfer und Vermissten:

Name:	geboren/Alter:	gefallen:
Alfred Voigt	25.01.1920	23.06.1941
Herbert Eichler	07.04.1916	16.07.1941
Helmut Jänsch	.....1906	30.07.1941
Erich Kalisch	29.08.1912	30.08.1941
Friedrich Teschke	.....1913	24.09.1941
Paul Gedicke	20.06.1915	03.10.1941
Otto Paulke	23.06.1911	14.10.1941
Richard Paulke	06.08.1914	14.10.1941
Günter Gedicke	04.02.1921	11.11.1941
Karl Priefert	12.08.1919	.....1941
Alfred Gräber	.....	06.02.1942
Reinhard Kottke	.....1908	22.02.1942
Gerhard Burjack	23.06.1921	24.02.1942
Helmut Kalisch	15.09.1921	07.03.1942
August Lange	29.07.1913	15.03.1942
Paul Schulz	02.03.1901	08.04.1942
Kurt Griewenka	22.01.1929	12.07.1942
Adolf Sommer	25.10.1921	03.08.1942
Arthur Schalldach	.....1923	20.09.1942
Willi Freudenberg	29.09.1909	20.09.1942
Karl Mauche	18.09.1922	27.09.1942
Karl Heinz Wandel	18.09.1922	27.09.1942
Willi Bach	03.10.1905	22.10.1942
Joachim Zippli	23.08.1915	30.10.1942
Hans Georg Ludwig	25.09.1923	04.12.1942
Gerhard Wagner	.....1914	06.12.1942
Heinz Sommer	03.04.1920	08.12.1942
Herbert Teschke	12.04.1910	26.12.1942
Alfred Bischoff	10.12.1915	29.01.1943
Paul Starke	05.04.1895	.....01.1943
Gustav Selig	.....	.....02.1943
Bruno Zabel	02.02.1923	18.03.1943
Karl Otto Weichert	.....	08.05.1943
Bernhard Schnell	29.12.1918	08.05.1943
Kurt Mittermann	24.08.1922	14.07.1943
Bruno Freudenberg	27.05.1924	22.07.1943
Alfred Vormelcher	.....1912	24.07.1943
Helmut Klein	09.05.1903	26.09.1943
Albin Joch	17.03.1913	17.10.1943
Otto Stegemann	30.04.1903	03.12.1943
Edwin Kreide	27.05.1923	05.12.1943
Erich Raasch	12.12.1917	06.12.1943
Reinhold Seelig	10.01.1911	18.12.1943
Paul Henkel	19.05.1924	30.01.1944
Gustav Feierabend	03.11.1916	31.01.1944
Hans Steinkraus	30.11.1916	17.02.1944
Gerhard Melde	11.06.1922	24.02.1944
Alfred Müller	30.11.1906	26.02.1944
Wilfried Joch	11.05.1922	18.03.1944
Karl Zabel	29.01.1916	22.03.1944
Fritz Friede	12.02.1912	03.04.1944
Wolfgang Hinze	17.06.1922	23.04.1944
Otto Priefert	21.01.1904	30.04.1944
Helmut Strauch	10.03.1923	10.06.1944
Gustav Rein	07.10.1913	03.07.1944
Paul Frieske	20.10.1898	10.07.1944
Arnold Braatz	17.10.1925	16.07.1944
Gustav Schulz	04.07.1926	18.07.1944
Karl Priefert	02.07.1910	20.07.1944
Karl Noack	.....1898	28.07.1944
Erich Richter	23.09.1910	01.08.1944
Willi Sattelberg	05.12.1912	07.08.1944
Otto Schlodder	24.03.1920	22.08.1944
Alfred Schneider	04.08.1913	23.08.1944
Alexander Schröder	13.07.1914	31.08.1944
Werner Jüttner	28.04.1913	22.10.1944
Walter Priefert	24.12.1924	01.12.1944
Albert Gutt	26.08.1911	29.12.1944

# Mitteilung

Günter Schauer	25.03.1926	.....06.1944
Georg Alter	14.04.1910	.....06.1944
Karl Fürstenberg	22.11.1906	.....1944
Walter Egler	07.06.1908	.....1944
Erich Liesegang	26.05.1904	28.01.1945
Gerhard Techen	.....1903	10.04.1945
Herbert Richter	16.08.1914	10.04.1945
Walter Höhne	01.01.1923	25.04.1945
Albert Grohnwald	03.05.1895	16.07.1945
Günter Frieske	.....	.....04.1945
Klaus Rochow	.....	.....04.1945
Arno Schwärzel	.....	.....04.1945
Heinz Schmolling	03.05.1920	.....04.1945
Wilhelm Kind	.....	.....1945
Alfred Bloch	.....1915	.....1945
Fritz Neuhausen	12.12.1909	.....1945

Als im Krieg vermisst gelten:

Name:	geboren/Alter:	verstorben:
Alfred Bischof	10.02.1915	.....
Vormelcher	01.07.1928	.....
Arno Schwärzel	.....	.....
Artur Fröhlich	.....	.....
Bernhard Klügert	06.10.1915	.....
D. Heinicke	.....	.....
Erwin Kirbs	23.11.1924	.....
Gerhard Pachael	.....	.....
Günter Westphal	.....	.....
Heinz Gerhard Müller	07.09.1923	.....
Heinz Paul	.....	.....
Helmut Strauch	.....	.....
Herbert Kalisch	.....	.....
Herrmann Sander	.....	.....
Klaus Rochow	.....	.....
Kurt Ackermann	24.08.1922	.....
Paul Griewenka	.....	.....
Paul Schulz	24.02.1900	.....
Rudi Pape	.....	.....
W. Förster	.....	.....
Walter Krug	.....	.....
Walter Krüger	.....	.....
Werner Roland	.....	.....
Werner Schmidt	.....	.....
Wolfgang Hinze	17.06.1922	.....

Flucht, Vertreibung und Kriegswirren:

Name:	geboren/Alter:	verstorben:
Siegfried Brill	14.06.1935	10.03.1945
Werner Brill	03.07.1937	10.03.1945
Lothar Ackermann	.....	10.03.1945
Kurt Ackermann	.....	10.03.1945
Hano Kaiser	.....	10.03.1945
Karl Heinz Frieske	.....	10.03.1945
Manfred Boldt	.....	10.03.1945
Günter Poland	.....	10.03.1945
Hans Gerhard Skibbe	.....	10.03.1945
Hannelore Klar	.....	10.03.1945
Margarete Seelig	.....	10.03.1945
Horst Kind	.....	10.03.1945
Hubertus Döring	21.12.1935	07.05.1945
Renate Friedrich	07.12.1938	07.05.1945
Wolfgang Troyke	20.07.1937	29.11.1945
Frau Schindler	.....	.....
Frau Lehmann	.....	.....

Aus Briesen und Kersdorf kommen folgende Menschen in den Lagern um:

Kurt Gerlach	22.05.1898	.....07.1945
Herbert Friedrich	25.10.1898	.....10.1945
Georg Wetzal	01.03.1887	24.01.1947
Paul Jaskulla	27.12.1895	11.10.1948
Albert Schippke	.....	.....
Albert Schubert	.....	.....
Bauer Jänsch	.....	.....
Bruno Lehmann	.....	.....
Darge	.....	.....

Dillmer	.....	.....
Eschenbach	.....	.....
Fender	.....	.....
Förster Johns	.....	.....
Franz Leiminger	.....	.....
Fritz Zwirner	.....	.....
Gastwirt Schulz	.....	.....
H. Thunak	.....	.....
Hans Priefert	.....	.....
Henry Pöpke	.....	.....
Henschel	.....	.....
Herrmann Schubert	.....	.....
Karl Gedicke	.....	.....
Karl Wille	.....	.....
Melde	.....	.....
Otto Wolf	.....	.....
Paul Gerlach	.....	.....
Piel	.....	.....
Riesenberg	.....	.....
Rosenberg	.....	.....
Schern	.....	.....

Liebe Bürgerinnen und Bürger, werte Gewerbetreibende, wir bitten um Spenden für unser Vorhaben, denn öffentliche Gelder sollen nicht zur Verwendung kommen. Bei Bedarf einer Spendenquittung melden Sie sich bitte in der Amtsverwaltung des Amtes Oder-Vorland.

Kasse: Frau Paerschke  
unter: Konto für Spende Kriegerdenkmal Briesen  
Kontonr.: 330 30 388 63  
BLZ: 170 550 50  
Sparkasse Oder Spree

Werte Bürgerinnen und Bürger, wir bitten um Ihre Mithilfe!

Ihre Informationen erhalten:

Bodo Blume	Dietmar Wendt
Kirchhofstraße 5B	Kersdorfer Straße 17
15518 Briesen (Mark)	15518 Briesen (Mark)
Tel.:(033607) 5031	Tel.:(033607) 342

## Advent

Das Wort Advent geht auf das lateinische "adventus" zurück, das übersetzt "Ankunft" heißt und auf die Geburt Christi hinweist. Die Kirche bezeichnet den Advent daher als eine Zeit "freudiger Erwartung". Die Adventszeit ist gleichzeitig mit Blick auf die Wiederkunft Christi eine Zeit der Besinnung, der Einkehr und der Umkehr, ebenso wie die Passionszeit von Ostern.

Die Kommerzialisierung des Weihnachtsgeschäftes steht in einem Widerspruch zu dieser ursprünglichen Bedeutung die Adventszeit. Hier versucht z.B. der Verein "andere zeiten e.V." mit seinem anderen Adventskalender zu einer veränderten Gestaltung der Adventszeit einzuladen. Älteste Spuren für die vorweihnachtliche Vorbereitungszeit finden sich in der jungen Kirche in Gallien und Spanien. Damals begann der Advent bereits am Tag nach dem Martinsfest (11. November). Erst seit 1570 setzte sich der Brauch durch, den Advent am vierten Sonntag vor dem Fest zu beginnen. Fest verwurzelt sind in dieser Zeit die volkstümlichen Bräuche wie Adventskranz, St. Nikolaus und Barbarazweige.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)



## Heilig Abend

Das Weihnachtsfest (aus dem Mittelhochdeutschen: "ze den wihen nahen", zu den geweihten (=heiligen) Nächten) ist das Fest der Geburt Jesu Christi. Es wird heute in der gesamten christlichen Welt – am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend beginnend – am 25. und 26. Dezember gefeiert. Ursprünglich feierte die christliche Gemeinde kein Weihnachtsfest, sondern die Taufe als Erscheinung des Herrn am 6. Januar beim Epiphaniastag (Epiphanie = Erscheinung des Herrn). Der 6. Januar galt zugleich als Jahresanfang. Erst im 4. Jahrhundert n. Chr. nahm das Fest der Geburt Jesu in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember an Bedeutung zu, der früheste Beleg findet sich für das Jahr 354 n. Chr. in Rom. In der Bibel selber findet sich keine Angabe über den genauen Tag der Geburt Jesu. Der Festlegung des Weihnachtsfestes kam entgegen, dass der 25. Dezember in der Antike als Geburtstag des "Soll invictus", des "unbesiegtten Sonnengottes", galt. Zudem fiel das Fest der Wintersonnenwende, das Julfest der Germanen, ebenfalls auf diesen Tag. Die tatsächlichen Umstände am Geburtstag Jesu Christi im Jahre Null waren sicherlich wenig erfreulich. In Einsamkeit und persönlicher Not, in einer kargen Unterkunft wird in einer politisch wirren Zeit unter unscheinbaren Umständen Gottes Sohn geboren. Die Weihnachtsgeschichte nach Lukas gibt hierüber ein anschauliches Bild.



Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, [www.ekbo.de](http://www.ekbo.de)

**Zuschüsse für Coachingmaßnahmen Förderung bis fünf Jahre nach Gründung. Bei der IHK gibt es die Antragsformulare, ein Merkblatt und Ansprechpartner**

Bis fünf Jahre nach Gründung können Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und Angehörige wirtschaftsnaher Freier Berufe Zuschüsse zu den Kosten von Coachingmaßnahmen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) erhalten. Über dieses Programm

Für die Gratulationen, Blumen und Geschenke, die mir anlässlich meines

### 65. Geburtstages

überbracht wurden, möchte ich mich bei meiner, Frau, meinen Kindern, Verwandten, Freunden und Nachbarn, dem Amtsbrandmeister Herrn Binsker, Frau Leischner vom Amt, den Kameraden der FF Falkenberg und FF Briesen, der Gemeinde Falkenberg, dem Jagdvorstand, dem Frauenkreis, Pfarrer i.R. Grätz, Maik Mörsel und Jürgen Leichsenring recht herzlich bedanken.

**Gerhard Brandt**

Falkenberg, im Oktober 2007

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich meines

### 60. Geburtstages

möchte ich mich bei allen Verwandten, lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten, ganz herzlich bedanken.  
Ein besonderes Dankeschön an Daniela und Peter.

**Günther Daue**

Pillgram, im Oktober 2007

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich meines

### 70. Geburtstages

möchte ich mich meinen Kindern, Enkelkindern, Nachbarn und Bekannten herzlich bedanken.

Ein Dankeschön an Ulla Henseler und Elfriede Henkel, dem Mietkoch Herrn Burmeister, dem VdK und der Gastspielführung von Briesen.

**Eveline Franke**

Briesen, im Oktober 2007



## Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

**Ihr Fachhändler für gemütliche Wärme liefert**

1 a Import-Brikett	(gesiebte Qualität)	ab 119,-	€/t
Deutsche-Brikett	(heizstark u. aschearm)	ab 188,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 198,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Top Hausbrandqualität)	ab 184,-	€/t
(jede Lieferung mit ordnungsgemäßen Wiegeschein)			
<b>Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken a 15 kg) ab 2,70 €</b>			

**Unser KOHLETELEFON (03 35) 4 00 56 20**

*Kohlenkauf immer beim Fachhändler denn hier stimmen Beratung, Qualität und Liefergewicht!*

**Öffnungszeiten Mo-Fr 8.00 - 17.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr**

informiert jetzt die Industrie- und Handelskammer Frankfurt (Oder) in einem Merkblatt. Danach werden Coachingmaßnahmen zu wirtschaftlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen mit dem Ziel der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit gefördert. Bei der IHK gibt es die Antragsformulare. Ansprechpartner für die Landkreise

Märkisch-Oderland, Oder-Spree und die kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder) ist Petra Löbnitz, Tel.: 0335 5621-2 71.

Die IHK Frankfurt (Oder) ist die größte Interessenvertretung der Wirtschaft in Ostbrandenburg.

## Oktoberfest in Briesen - Musterbeispiel an Bürgerfeindlichkeit

Auf Grund der Vielzahl an Reaktionen und Diskussionen zu meinem letzten Beitrag, möchte ich hier nochmals die Möglichkeit nutzen, meine Meinung und Gedanken zu den Ursachen der unverständlichen Entscheidung des Amtes Odervorland zum Oktoberfest darlegen, da dieses Vorkommnis ein Musterbeispiel an bürgerfeindlicher und amtsmissbräuchlicher Bürokratie ist.

Ich bin mir bewusst, dass dieser Artikel einigen Personen nicht gefallen wird, aber ich denke es ist Zeit, das sich die Bürger wieder mehr auf ihre Rechte und auch Pflichten im täglichen Miteinander besinnen und dazu gehört meines Erachtens auch Probleme öffentlich anzusprechen, um eventuell gleiche Fehler in der Zukunft zu vermeiden.

Klar ist, dass es Ämter und Behörden geben muss, um ein zivilisiertes Leben in einer Gemeinschaft sicher zu stellen, klar ist aber auch, dass der Grundgedanke und das Ziel der Arbeit von Behörden, Ämtern und sonstigen staatlichen Institutionen sein muss, die Interessen der Bürger und Einwohner zu vertreten.

Leider habe ich persönlich das Empfinden, dass dies immer weniger beim Bürger auch so ankommt. Viel mehr hat man doch den Eindruck, dass Ämter und Behörden zum Teil nur darauf warten, dass man etwas falsch macht, um dann mit Sanktionen und Strafen belegt werden zu können. Ich bin mir sicher, dass fast jeder von Ihnen, mehr negative als positive Erlebnisse vortragen könnte und dies ist doch ein eindeutiger Hinweis für den Werteverlust der Arbeit unsere Behörden und Ämter.

Wie sehr dieser traurige Umstand leider auch schon im Amt Odervorland Einzug gehalten hat, lässt sich sehr gut an der Genehmigung zum Oktoberfest, mit der willkürlichen Zeitbegrenzung auf 0.30 Uhr darstellen.

Denn aus meiner Sicht, war das Hauptzweck dieser Entscheidung, nicht die Reglementierung an für sich, sondern in welcher Art und Weise man diese Entscheidung getroffen hat und wie man diese dann umsetzte und damit weder den Veranstalter, noch den Besuchern und Gästen, die Möglichkeit gab, sich den Umständen anzupassen bzw. darauf zu reagieren. Bis heute sind mir leider keine Gründe für diese Entscheidung bekannt, die mich

zu einer anderen Einschätzung kommen lassen und darum bitte ich den Amtsdirektor Peter Stumm, diesen Vorgang nochmals in seiner Behörde zu besprechen und unter dem Aspekt der Bürgerfreundlichkeit zu analysieren. Auch möchte ich an dieser Stelle,

jedem Bürger dazu ermutigen auf Probleme hinzuweisen und sich gegebenenfalls auch öffentlich zu äußern, denn sachliche Kritik ist ein gutes Werkzeug zur Festigung einer Gemeinschaft!

Rene Noske

## Silvesterveranstaltungen im Amt Odervorland

- 31.12.2007 Silvesterparty, Bürgerhaus "Spreetal", Berkenbrück
- 31.12.2007 Silvesterparty im "Wilmersdorfer Stübchen", Wilmersdorf
- 31.12.2007 Silvesterparty Gaststätte "Zum Erbkrug", Jacobsdorf

## Seniorenweihnachtsfeiern im Amt Odervorland

- 01.12.2007 Ortsteil Biegen
- 04.12.2007 14.30 Uhr Ortsteil Alt Madlitz, Gaststätte „Zum Korn“
- 05.12.2007 14.30 Uhr Ortsteil Pillgram, Gaststätte "Am Anger"
- 07.12.2007 14.30 Uhr Ortsteil Jacobsdorf
- 07.12.2007 14.30 Uhr Ortsteil Wilmersdorf
- 07.12.2007 Berkenbrück, "Bürgerhaus"
- 12.12.2007 Ortsteil Falkenberg
- 13.12.2007 13.30 Uhr Briesen, Gemeinde- und Vereinshaus
- 14.12.2007 13.30 Uhr Briesen, Gemeinde- und Vereinshaus

## Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

- 02.12.2007 17.00 Uhr Weihnachtskonzert Gemischter Chor Briesen
- 02.12.2007 17.00 Uhr Wintertriathlon "Frostman", Forsthaus "An der Spree" Briesen
- 08.12.2007 Weihnachtsmarkt, Berkenbrück
- 08.12.2007 Weihnachtsmarkt, OT Biegen
- 14.12.2007 19.00 Uhr Weihnachtskonzert des Sieversdorfer Dorfchores, Dorfkirche
- 15.12.2007 Adventsmarkt, OT Jacobsdorf
- 16.12.2007 16.00 Uhr Adventskonzert, Freundeskreis Kunst- und Denkmalpflege auf Gut Sieversdorf
- 19.12.2007 Der Weihnachtsmann liest unter'm Keramikhof-Baum, Gomille's Keramikhof und -garten, Sieversdorf
- 20.12.2007 Der Weihnachtsmann liest unter'm Keramikhof-Baum, Gomille's Keramikhof und -garten, Sieversdorf
- 20.12.2007 17.00 Uhr Weihnachtskonzert, Grundschule Briesen
- 22.12.2007 Weihnachtsmarkt Briesen
- 22.12.2007 17.00 Uhr Weihnachtskonzert Gemischter Chor Briesen
- 31.12.2007 Silvesterparty, Bürgerhaus "Spreetal" Berkenbrück
- 31.12.2007 Silvesterparty "Wilmersdorfer Stübchen", Wilmersdorf
- 31.12.2007 19.00 Uhr Silvesterparty Gaststätte "Zum Erbkrug", Jacobsdorf

### Veranstaltungen der Nachbarregionen

- 30.11.2007 bis 01.12.2007 Beeskower Weihnachtsmarkt
- 01.12.2007 ab 14:00 Uhr Müllroser Weihnachtsmarkt, Markt- und Kirchplatz Müllrose
- 01.12.2007 13.00 Uhr Eröffnung der Weihnachtsausstellung "Erzgebirgische Volkskunst aus dem Spielzeugmuseum Seiffen", Sonderausstellungsraum im Heimatmuseum, Haus des Gastes

**Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite [www.amt-odervorland.de](http://www.amt-odervorland.de) unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“, „Regional“. Bitte übermitteln Sie uns Ihre Veranstaltungen für 2008.**

**SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND**

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen  
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr  
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

**SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI**

dienstags 16 - 18 Uhr  
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3  
 Telefon: 033607/438

**Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände**

Feuerwehr Notruf: 112  
 Rettungsdienst Notruf: 112

**POLIZEI**

Polizei Notruf: 110

**ÄRZTE****Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte**Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220  
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17  
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Briesen (Mark):

Gemeinschaftspraxis  
 Dr. med. v. Stünzner, FA für Innere Medizin  
 MR Albrecht, FA für Allgemeinmedizin  
 Müllroser Str. 46  
 Tel.: 033607/310, Fax: 033607/5378  
 Sprechzeiten:  
 Mo.-Fr. 08:00 Uhr – 11:00 Uhr  
 Mo., Di. und Do. 16:00 Uhr – 18:00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

**Zahnärzte**Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220  
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17  
 Sprechzeiten:  
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr  
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121  
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46  
 Sprechzeiten:  
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr  
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12  
 Sprechzeiten:  
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr  
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

**Zahnärzte**Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010  
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3

**ÄRZTE**

Sprechzeiten:  
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr  
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

**Physiotherapie**

Briesen (Mark):  
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359  
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46  
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

**Pflegedienste**

DRK-Sozialstation Spree  
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Evelyn Balzer  
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:  
 Di.: 08.00 - 18.00 Uhr  
 Do. 08.00 - 15.30 Uhr

Die Pflegeschwestern:

Evelyn Balzer, Anett Wenzel, Andrea Birkenhagen,  
 Petra Neufert, Edeltraut Marowski  
 arbeiten im ganzen Amt Odervorland.

**Tierärzte**Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322  
 Sprechstunde:  
 Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr  
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283  
 Sprechstunde:  
 So 10:00 - 12:00 Uhr  
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203  
 Sprechstunde:  
 Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung  
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr  
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen  
 Öffnungszeiten:  
 Mo., Di, Do. und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr  
 Mi. 08.00 – 12.00 Uhr  
 Sa. 08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

**NOTDIENST**

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Dezember von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am: 10.12.; 23.12.07.

**KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT**

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder  
 0335 / 19222

**WICHTIGE TELEFONNUMMERN**

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de  
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de  
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Mieth	897-11
Tourismus/Wirtschaftsförderung	Candy Thieme	897-28
<b>AL Amt I</b>	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
TUIV-Beauftragter	Lars Neitzke	897-26
<b>AL Amt II</b>	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
	Astrid Pfau	897-44
Steuern		
Liegenschaften/ Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen	Michael Freitag	897-46
<b>AL Amt III</b>		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Brigitte Müller	897-54
	Torsten Reichard	897-53
Ordnungsamt		
Kreisleitstelle		0335/19 222
<b>Grundschule Briesen</b>		
Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72
<b>Sporthalle des Amtes Odervorland</b>		
Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
<b>Kindertagesstätten</b>		
Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Wirkus	033608/213
<b>Gemeinde- und Vereinshaus Briesen</b> (Heimatstube)		
	Ralf Kramarczyk	033607/59819
<b>ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsbürgermeister</b>		
<b>Berkenbrück</b>	Wolfgang Stephan	033634/213
<b>Briesen</b>	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
<b>Jacobsdorf</b>	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Klaus Bellach	033608/3609
Ortsteil Pillgram	Reinhard Strugala	033608/3262
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
<b>Madlitz-Wilmersdorf</b>	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109
Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für Wasserwirtschaft mbH	(03361)	36 12-0
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	

**WICHTIGE TELEFONNUMMERN**

Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland

Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Falkenberg	Gerhardt Brandt	033607/5530
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	033608/3296
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

**Achtung! Ärztebereitschaft**

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter  
 Telefon 0335/19222.

**Sprechzeiten der Schiedsstelle**

Den nächsten Termin der Schiedsstelle teilen wir kurzfristig über die Tageszeitung "Märkische Oderzeitung" mit, oder zu erfragen im Ordnungsamt Tel. 033607/897-51.

**Gemeindevertretersitzungen**

Voraussichtlich finden am  
 Mittwoch, dem 05.12.07 in Berkenbrück  
 Dienstag, dem 18.12.07 in Jacobsdorf  
 Gemeindevertretersitzungen statt. Es folgen noch die  
 ortsüblichen Bekanntmachungen.

Stumm  
 Amtsdirektor

**Entsorgung Restabfallbehälter:**

**Alt Madlitz, Wilmersdorf:** 20.12.07  
**Falkenberg:** 19.12.07  
**Jacobsdorf, Petersdorf, Sieversdorf:** 17.12.07  
**Biegen, Pillgram:** 03.12.07  
**Briesen:** 05.12.07  
**Berkenbrück:** 19.12.07

**ENTSORGUNG PAPIERTONNE**

**Alt Madlitz, Falkenberg, Wilmersdorf:** 06.12.07  
**Briesen, Petersdorf:** 31.12.07  
**Berkenbrück:** 13.12.07  
**Jacobsdorf, Biegen, Pillgram, Sieversdorf:** 28.12.07



**KIRCHLICHE NACHRICHTEN**Berkenbrück:

- 08.12.07 14 Uhr - 19 Uhr Berkenbrücker  
Weihnachtsmarkt an der Kirche
- 16.12.07 10.30 Uhr Adventsgottesdienst mit  
Einführung der neugewählten  
Ältesten vom Gemeindegemeinderat
- 18.12.07 18.00 Uhr Weihnachtsfeier des  
Bibelkreises
- 24.12.07 18.00 Uhr Christvesper (Weihnachts-  
gottesdienst) mit Krippenspiel
- 31.12.07 17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresausklang

Biegen:

- 08.12.07 13.00 Uhr Adventsmarkt an der Kirche
- 16.12.07 14.00 Uhr Gottesdienst i. Pflegeh. Pflgram
- 21.12.07 19.30 Uhr Ostbrandenburg. Bläserquintett
- 24.12.07 17.30 Uhr Gottesdienst
- 26.12.07 09.00 Uhr Gottesdienst
- 31.12.07 17.00 Uhr Gottesdienst
- 06.12.07 14.00 Uhr Frauenkreis

Briesen:

- 02.12.07 09.00 Uhr Gottesdienst
- 02.12.07 17.00 Uhr Chorkonzert zum Advent
- 16.12.07 14.00 Uhr Gottesdienst i. Pflegeh. Pflgram
- 24.12.07 15.30 Uhr Gottesdienst
- 25.12.07 09.00 Uhr Gottesdienst
- 30.12.07 10.30 Uhr Gottesdienst
- 05.12.07 14.00 Uhr Frauenkreis

Falkenberg:

- 12.12.07 18.00 Uhr Weihnachtsfeier des Frauenkreises
- 16.12.07 09.00 Uhr Adventsgottesdienst mit  
Einführung der neugewählten  
Ältesten vom Gemeindegemeinderat
- 24.12.07 16.45 Uhr Christvesper (Weihnachts-  
gottesdienst) mit Krippenspiel

Jacobsdorf:

- 02.12.07 10.30 Uhr Gottesdienst
- 16.12.07 14.00 Uhr Gottesdienst i. Pflegeh. Pflgram
- 24.12.07 15.30 Uhr Gottesdienst
- 25.12.07 10.30 Uhr Gottesdienst
- 31.12.07 20.00 Uhr Gottesdienst
- 04.12.07 14.00 Uhr Frauenkreis
- 06.12.07 17.00 Uhr Vorkonfirmanden
- 12.12.07 19.00 Uhr GKR
- 14.12.07 18.00 Uhr Mitarbeiteradvent (Zum Erbkrug)
- 15.12.07 15.30 Uhr Adventsmarkt
- 20.12.07 17.00 Uhr Vorkonfirmanden

Pillgram:

- 09.12.07 16.00 Uhr Bläserkonzert zum Advent
- 16.12.07 14.00 Uhr Gottesdienst i. Pflegeh. Pflgram
- 24.12.07 17.00 Uhr Gottesdienst mit Krippenspiel
- 26.12.07 10.30 Uhr Gottesdienst
- 31.12.07 18.30 Uhr Gottesdienst
- 07.12.07 14.00 Uhr Frauenkreis

**Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen,  
Jacobsdorf und Pillgram**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf  
(Mark)Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229  
Pfarrer: Andreas Althausen

**Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück,  
Falkenberg**

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf  
Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01  
Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel  
ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die  
Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).  
amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg  
Berkenbrück: Gemeindegemeinderat - 3. Dienstag im Monat,  
18.00 Uhr in der Kirche  
Falkenberg: Gemeindegemeinderat - 2 Mittwoch im Monat,  
18.00 Uhr bei von Alvensleben  
Christenlehre - donnerstags 16.30 Uhr - 17.30 Uhr in der  
Berkenbrücker Kirche  
Konfirmandenunterricht - mittwochs 17.45 Uhr - 18.45  
Uhr im Demnitzer Gemeindehaus  
Junge Gemeinde - freitags 19.00 Uhr, 14-tägig im  
Demnitzer Gemeindehaus  
Kreis Junger Erwachsener - freitags 20.00 Uhr, monatlich  
in Berkenbrück  
Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19.00 Uhr im  
Demnitzer Gemeindehaus  
Erwachsenenkreis - 4. Donnerstag im Monat 19:30 Uhr im  
Heinersdorfer Gemeindehaus

**Weihnachtsfestkreis**

Der Weihnachtsfestkreis eröffnet das Kirchenjahr mit den  
vier Adventssonntagen und führt über das Weihnachtsfest  
(24. - 26. Dezember) und Epiphania (6. Januar - auch  
der Tag der Heiligen Drei Könige genannt) bis zum Beginn  
des Osterkreises.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische  
Oberlausitz, www.ekbo.de

**Fahrbibliothek des Landkreises Oder-Spree**

**Berkenbrück:** 03.12. u. 17.12.07 von 13:15 bis 13:40  
Uhr (Forststraße)

**Alt Madlitz:** 03.12. u. 17.12.07 von 14:45 bis 15:00 Uhr  
(Gaststätte)

**Wilmersdorf:** 03.12. u. 17.12.07 von 15:10 bis 15:25 Uhr  
(Feuerwehr)

**Sieversdorf:** 03.12. u. 17.12.07 von 15:40 bis 16:05 Uhr  
(Feuerwehr)

**Jacobsdorf:** 03.12. u. 17.12.07 von 16:20 bis 16:40 Uhr  
(Dorfstraße 4/5)

**Pillgram:** 03.12. u. 17.12.07 von 16:50 bis 17:05 Uhr  
(Kindergarten)

**Biegen:** 03.12. u. 17.12.07 von 17:10 bis 17:25 Uhr  
(Kirche)

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?  
Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann  
Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

**MITTEILUNG DES EINWOHNERMELDEAMTES**

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis  
zum 30.10.2007 liegen zur Abholung bereit.

**Taxi Machule**

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.  
Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00  
Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

• **Buchtipp**

## Das Vermächtnis schmutziger Weihnachtsstiefel

Einmal musste es ja passieren!

Freddi hatte mit seinen acht Jahren den letzten Rest kleinkindlichen Nativität abgestreift; es gab ihn also wirklich nicht - den Weihnachtsmann!

Ungehalten blickte ich zu den Lederstiefeln hinunter, die heute von meinem Jüngsten als die des Weihnachtsmannes identifiziert worden waren. Auch ich war heute um eine Illusion ärmer. Mitunter werden die kleinsten Kinder schneller groß, als man es wahrhaben will.

An diese groben Stiefel hatte ich mich erinnert, weil ich unserem zu groß gewordenen Reishighaufen mit der Axt zu Leibe gehen wollte. "Komm, Frederic! Die größeren Äste wirfst du, wenn ich ihre Zweige abgehackt habe, über Onkel Tills Gartenzaun!"

"Ist gut, Papa", meinte Frederic und ließ noch immer keinen Blick von den ehemaligen Stiefeln seines Weihnachtsmannes, mit denen ich zur Kellertür hinausschritt. "Jetzt, wo ich weiß, dass es wirklich keinen Weihnachtsmann gibt, spielst du ihn auch nicht mehr für uns oder?"

Freddis Frage hatte unendlich traurig geklungen, so als ob es ihm fast selbst leid täte, sie überhaupt gestellt zu haben. Es gab wohl keine Antwort darauf, in der seine kindlich reine Festtagsfreude mit einer illusionsleeren Erkenntnis in Einklang zu bringen war. Deshalb flüchtete ich mich in eine Gegenfrage.

"Ist Weihnachten nicht mehr als mein lautes Herumgepoltere mit schweren Stiefeln und grimmiger Larve?"

"Das schon, Papa, aber, wenn du den Weihnachtsmann spielst, ist es sicher viel schöner."

"Aber versteh doch bitte, Freddi, wie kann ich denn den Weihnachtsmann spielen, wenn niemand aus unserer

Familie mehr an ihn glaubt?" Anstelle einer Antwort zuckte mein Freddi nur traurig mit seinen schmalen Schulterchen. Dann machte er sich am Reishighaufen zu schaffen. Der Ast, den er als erstes für mich zur Weiterbearbeitung herausgesucht hatte, war der größte von allen. Und natürlich lagen die meisten anderen Zweige obenauf. Vergeblich zottelte Freddi an seinem Ast, es war einfach zu schwer für ihn. Ich hatte geträumt; zuerst an meine Stiefel und dann an das kommende Weihnachtsfest gedacht. Über Jahre hinweg hatte ich unablässig den Weih-

nachtsmann gespielt und mir immer neue Ausreden einfallen lassen, um am Heiligabend mein Verschwinden vor den Kindern zu vertuschen. Plötzlich, mitten im Herbst, fühlte ich mich als Weihnachtsmann entlassen.

Till stand am Gartenzaun. "Onkel Till", Frederic gab sein Unterfangen auf, den großen Ast herauszubekommen, "würdest du in diesem Jahr bei uns den Weihnachtsmann spielen? Papa will ihn nicht mehr spielen!", beschwerte sich Freddi lautstark.

Ich sah es Tills Gesichtsmuskulatur an, wie schwer es ihm fiel, diese Frage zu beantworten.

*Immer wenn wir von Dir erzählen,  
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.  
Unsere Herzen halten Dich gefangen,  
so, als wärest Du nie gegangen.*



**BODO REDLICH**

Herzlichen Dank sagen wir allen, die sich in den schweren Stunden des Abschiedes mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Besonderen Dank gilt Herrn Pfarrer Althausen und dem Bestattungshaus Möse.

**Im Namen aller Angehörigen  
Rita Redlich und Familie**



## Bestattungshaus Möse

GmbH

**Wenden Sie sich Tag und Nacht  
vertrauensvoll an uns:**

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
  - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
  - Kranz- und Blumengebinde
  - Bestattungsvorsorge

**Fürstenwalde, August-Bebelstr. 122, Tel.: (0 33 61) 36 59 05  
Falkenhagen, E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36**

## Gundlach Container Service

- **Kostenlose Schrottabholung!!!**
- **Kostenlose Annahme von: Waschmaschinen, Gas + Elektroherde, Pkw + LKW-Starterbatterien**

**Annahmeort:** Frankfurter Str. 63 · 15518 Briesen · Tel.: (03 36 07) 54 75 · Funktel.: (01 71) 9 93 53 69



"Weißt du, mein Freddi, Weihnachten ist eine Sache für sich. Am schönsten ist dieses Fest, wenn es jedes Jahr anders, aufregender ist!"

"Wenn du damit meinst, dass man jedes Jahr etwas anderes geschenkt bekommt, hast du sicher recht", warf ich ein.

"Weihnachten ist viel, viel mehr als der moderne Schnickschnack, sich kiloweise die Geschenke zuzuwerfen. Das ist überhaupt nicht aufregend. Spätestens, wenn du das dritte Kilo deiner Geschenke ausgewickelt hast, stellst du fest, dass sie sich auf eine bestimmte Weise gleichen."

"Das stimmt, Onkel Till, aber, was kann am Heiligabend spannender sein, als die Geschenke, die der Weihnachtsmann hereinträgt? Und wie soll das Fest spannend werden, wenn kein Weihnachtsmann kommt?"

"Das ist kinderpopoweich - äh, kinderleicht wollte ich natürlich sagen." Freddi lauerte bereits so gespannt auf des Rätsels Lösung, dass er dieses Wortspiel nicht mitbekommen hatte. "Als ich noch ein Kind war, türmten sich mitunter die Schneeberge bis hoch zu den Schornsteinen auf."

"Till, du übertriebst wieder einmal maßlos", bemerkte ich sachlich.

"Na ja, vielleicht guckten die Firsthauben noch ein Stück heraus. Jedenfalls, der Weihnachtsmann hatte uns wis-sen lassen, dass wir dieses Jahr ohne ihn auszukommen hätten. Er fände den Weg zu uns nicht, und darum gäbe er uns wegen der nicht verteilten Geschenke eine Gutschrift auf das nächste Jahr und für die rechte Weihnachtsstimmung sollten wir alleine sorgen."

"Und wie habt ihr ohne den Weihnachtsmann dafür gesorgt? Habt ihr

gebastelt, alles schön geschmückt oder vielleicht gesungen?", forschte Freddi.

"Das gerade nicht Frederic, aber zum Heiligen Abend, haben wir uns jeder eine selbstausgedachte Weihnachtsgeschichte erzählt. Das gab Weihnachtsglanz in den Augen und war sehr, sehr spannend. Wer aber nur nach seinen Geschenken unterm Tannenbaum schielte, der bekam sie nicht eher, bis er seine Weihnachtsgeschichte den anderen vortragen hatte!"

"Was aber, Onkel Till, wenn mir am Heiligabend keine Geschichte einfällt?", bangte Freddi.

"Damit fängt man auch nicht erst am 24. Dezember an, Frederic. Schau mal, wir wussten seit Beginn der fürchterlichen Schneefälle, und das war so Mitte No-ember, dass der Weihnachtsmann nicht zu uns kommen würde. Als Kinder haben wir dann all' die schönen Dinge und Geschehnisse, die uns an das Weihnachtsfest erinnern sollten, in unseren Herzen gespeichert, um sie für die Weihnachtsgeschichten zu verwenden."

Frederic hatte seine funkelnden Augen vor innerer Erregung weit aufgesperrt.

"Onkel Till, ich weiß da eine ..."

"Pst, Freddi, behalte sie für dich. Lass sie erst am Heiligabend heraus. Weihnachtsgeschichten wollen nicht einsam sein. Poliere sie in dir auf, so dass sie wie ein Weihnachtssternchen funkelt. Ich kenne noch viele Weihnachtsgeschichten aus meiner Kindheit, und sie alle haben ihren strahlendsten Glanz erst am Heiligabend versprüht."

"Aber, Onkel Till, kommst du auch am Heiligabend zu uns?"

"Bestimmt, Frederic, ganz bestimmt!" sagte Till darauf und ging, ohne sich von uns zu verabschieden, in sein Haus.

(aus: Lutz Lehner: "Weihnachten mit Till", erschienen im Verlag Die Furt)

*Gott fügt es,  
er bestimmt die Zeit.*

Wir nehmen Abschied von

**ILSE RISTOW**

geb. Hirschfeld

\* 04.07.1922 † 18.10.2007

**In stiller Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Werner und Edeltraud Podswina**

Die feierliche Urnenbeisetzung fand am Montag, dem 5. November 2007, auf dem Friedhof in Berkenbrück statt.

## Kochen

### Krosse Ente mit Würzrotkohl



#### Zutaten:

Zutaten für 4 Personen:  
2 säuerliche Äpfel (ca. 400 g)  
1 Töpfchen frischer oder  
2 TL getrockneter Majoran  
1 bratfertige Ente (2-2,2 kg)  
Salz, Pfeffer, Muskat  
2 Zwiebeln, 1 Möhre  
3/4 – 1 l Hühnerbrühe  
1/8 l Apfelsaft  
1 Beutel Glühwein-Gewürz  
1 Glas (720 ml) Rotkohl  
2 EL Preiselbeeren (Glas)  
100 g Schinkenwürfel  
750 g Klobteig, 1 Ei (Gr. M)  
2 EL Öl  
4 – 5 EL dunkler Soßenbinder  
evtl. Apfelscheiben zum garnieren  
Holzspießchen, Küchengarn

#### Zubereitung:

1. Äpfel waschen, entkernen und würfeln. Majoran waschen und bis auf etwas hacken. Innereien und Fett aus der Ente entfernen. Ente waschen, trockentupfen. Innen mit Salz und Pfeffer, außen nur mit Pfeffer würzen. Mit Äpfeln und Hälfte Majoran füllen. Öffnung verschließen. Keulen und Flügel jeweils zusammenbinden.
2. Zwiebeln schälen, halbieren. Möhre schälen, waschen und klein schneiden. Mit der Ente auf der Fettpfanne im heißen Ofen (E-Herd: 175 ° C/Umluft: 150 ° C/Gas: Stufe 2) 2 1/2 – 2 3/4 Stunden braten. Brühe nach und nach angießen. Ente öfter beschöpfen.
3. Saft aufkochen und Glühwein-Gewürz darin ca. 5 Minuten ziehen lassen. Beutel entfernen. Kohl hineingeben und zugedeckt ca. 20 Minuten garen. 1 EL Preiselbeeren einrühren.
4. Schinken braten. Mit Klobteig, Ei und Rest Majoran verkneten. Mit Salz, Pfeffer, Muskat würzen. 12 Taler formen.
5. 10 Minuten vor Bratzeitende Entenfond in einen Topf gießen. Ente mit kaltem, stark gesalzenem Wasser bestreichen und bei höchster Hitze knusprig braten.
6. Kartoffeltaler im heißen Öl pro Seite ca. 5 Minuten braten. Fond durchsieben, gut entfetten. Aufkochen, binden und abschmecken. Alles anrichten. Mit Apfelscheiben und restlichen Preiselbeeren garnieren.

Zubereitungszeit: 3 Stunden

### Gänsebraten mit Rotkohl

#### Zutaten:

Zutaten für 6-8 Personen:  
1 bratfertige Gans (4,5 – 5 kg)  
4 säuerliche Äpfel (ca. 1 kg)

1-2 TL Thymian, Salz, Pfeffer  
 4 Zwiebeln  
 1 Möhre, 1 kl. Porree­stange  
 1 Glas (400 – 500 ml) Geflügel­fond oder Hühnerbrühe  
 evtl. 8-10 EL Apfeli­kör mit Gewürzen (z.B. "Winter-Apfel")  
 1 Rotkohl (ca. 2 kg)  
 40 g Butterschmalz  
 4-5 EL Rotwein-Essig  
 ca. 1/4 l Apfelsaft  
 1 – 2 Lorbeerblätter  
 4 –5 Gewürznelken  
 evtl. 2 Sternanis  
 3 –4 EL Johannisbeergelee  
 2 – 3 EL Mehl, evtl. 5 EL Sahne  
 Holzspießchen, Küchengarn

#### Zubereitung:

- Gans waschen, trockentupfen. Fett­drüse und Flomen entfernen. Äpfel waschen, vierteln, entkernen und in Stücke schneiden. Mit Thymian mischen. Gans innen mit Salz und Pfeffer einreiben und mit den Äpfeln füllen. Öffnung mit Spießchen zustecken. Flügel unter den Rücken stecken. Keulen evtl. mit Küchengarn zusammenbinden.
- Gans auf den Rost (mit der Fettpfanne darunter) legen. Ca. 1/8 l Wasser angie­ßen. Im Backofen (E-Herd: 175 – 200 °C/Umluft: 150 – 175 °C/Gas: Stufe 2-3) ca. 3 3/4 Stunden braten.
- 2 Zwiebeln, Möhre und Porree schälen bzw. putzen, waschen. Kleinschneiden und nach ca. 30 Minuten in die Fettpfanne geben, anrösten. Nach und nach Fond und ca. 1/2 l Wasser angie­ßen. Gans öfter mit Likör bestreichen.
- Rotkohl putzen, waschen und in feinen Streifen schneiden. 2 Zwiebeln schälen, grob würfeln. Butterschmalz erhitzen. Kohl und Zwiebeln darin andünsten. 200 ml Wasser, Essig und Apfelsaft zugie­ßen. Gewürze, etwas Salz und Pfeffer zufügen. Zugedeckt etwa 50 Minuten garen. Mit Gelee, Salz und Pfeffer abschmecken.
- Gans in den letzten 10 Minuten mit kaltem starkem Salzwasser einpinseln, bei höchster Hitze knusprig braten. Herausnehmen und warm stellen.
- Fond durchsieben und gut entfetten. Bratensatz mit ca. 1/8 l Wasser lösen, zugie­ßen und aufkochen. Mehl mit etwas Wasser anrühren. In den Bratenfond rühren, aufkochen und ca. 5 Minuten köcheln. Abschmecken. Evtl. mit Sahne verfeinern. Alles anrichten. Dazu Salzkartoffeln oder Klöße.

Zubereitungszeit: 4 1/2 Stunden

## Backen

### Mohn-Quark-Stollen

#### Zutaten:

Zutaten für ca. 20 Scheiben  
 100 ml + 2 EL Milch

# decus

BESTATTUNGEN

Erdbestattungen  
 Feuerbestattungen  
 Seebestattungen  
 Erledigung aller Formalitäten  
 Einfühlsame Trauerbegleitung

Für einen Abschied in Würde

## 033607 - 5 99 07

Karsten Rosteius & Marcus Killa  
 Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen

Sie erreichen uns 24 h gebührenfrei unter: 0800 - 33 28 706

abgeriebene Schale von 1/2 unbehandel­ten Zitrone  
 1 Msp. Zimt  
 100 g gemahlener Mohn  
 40 g Rosinen  
 75 g gehackte Mandeln  
 25 g + 50 g + 70 g Diabetiker-Süße  
 125 g Magerquark, 4 EL Öl  
 1 Ei (Gr. M), 1 Prise Salz  
 1/2 Fläschen Vanille-Aroma  
 250 g Mehl, 1 TL Backpulver  
 1 – 2 EL Zitronensaft  
 Backpapier

#### Zubereitung:

- 100 ml Milch, Zitronenschale und Zimt aufkochen. Mohn einrühren und zugedeckt ca. 10 Minuten quellen lassen. Rosinen waschen, trockentupfen. Mit Mandeln und 25 g Süße unterrühren.
- Quark, Öl, Ei, 50 g Süße, Salz und Aroma in eine Schüssel geben. Mehl und Backpulver mischen, zufügen. Alles glatt verkneten.
- Teig auf wenig Mehl zum Rechteck (22x30 cm) ausrollen. Mohn darauf streichen. Von der schmalen Seite her aufrollen, zum Stollen formen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech legen. Mit 2 EL Milch bestreichen. Im heißen Ofen (E-Herd: 200 OC/Umluft: 175 OC/Gas: Stufe 3) 25-30 Minuten backen. 70 g Süße und Zitronensaft verrühren. Stollen bestreichen, trocknen lassen.

Zubereitungszeit: 1 1/2 Stunden

### Weihnachtlicher Marmorkuchen

#### Zutaten:

Zutaten für ca. 20 Scheiben  
 Fett und Mehl für die Form  
 75 g + 225 g Kuvertüre (z.B. Zimt & Koriander)  
 200 g weiche Butter/Margarine  
 225 g Zucker  
 1 Päckchen Vanillin-Zucker  
 Salz, 4 Eier (Gr. M)  
 300 g Mehl, 50 g Speisestärke  
 3 gestrichene TL Backpulver

6 EL trockener Weißwein  
 evtl. 2 EL Mandelblättchen  
 25 g weißen Plattenfett (z.B. Palmin)  
 Puderzucker zum Bestäuben

#### Zubereitung:

- Kastenform (ca. 2 l Inhalt, ca. 30 cm lang) fetten, mit Mehl ausstäuben. Gesamte Kuvertüre grob hacken, 75 g im heißen Wasserbad schmelzen. Fett, Zucker, Vanillin-Zucker und 1 Prise Salz cremig rühren. Eier einzeln unterrühren. Mehl, Stärke und Backpulver mischen und portionsweise kurz unterrühren. Teig halbieren. Unter 1 Hälfte Wein und unter die
- Hälfte die flüssige Kuvertüre rühren.
- Beide Teige abwechselnd in die Form füllen, dann mit einer Gabel spiralförmig durchziehen. Im vorgeheizten Ofen (E-Herd: 200 °C/Umluft: 175 °C/Gas: Stufe 3) ca. 50 Minuten backen. Ca. 10 Minuten in der Form abkühlen lassen. Dann stürzen und auskühlen lassen.
- Mandeln ohne Fett rösten, auskühlen. 225 g Kuvertüre mit Plattenfett im heißen Wasserbad schmelzen. Kuchen damit überziehen. Mit Mandeln bestreuen und trocknen lassen. Mit Puderzucker bestäuben.

Zubereitungszeit: ca. 40 Minuten (Backzeit ca. 50 Minuten, Auskühlzeit ca. 2 Stunden, Trockenzeit ca. 1 Stunde)

### Winterapfel-Strudel

#### Zutaten:

Zutaten für ca. 12 Stücke:  
 1,25 kg säuerliche Äpfel  
 Saft von 1 Zitrone  
 5-8 EL Winterapfel-Likör  
 100 g Zucker  
 1 Packung (450 g) TK-Blätterteig  
 200 g Honig- oder Frühstückskuchen  
 100 g Mandelkerne (ohne Haut)  
 Mehl für die Arbeitsfläche  
 50 g gemahlene Mandeln  
 1 Eigelb  
 etwas Puderzucker, Backpapier

#### Zubereitung:

1. Äpfel schälen, vierteln, entkernen, in klei-

ne Stücke schneiden. Mit Zitronensaft, Likör und Zucker aufkochen. Zugedeckt ca. 5 Minuten köcheln, dabei ab und zu umrühren. Kompott abtropfen lassen, den Saft dabei auffangen. Auskühlen.

2. Blätterteigscheiben nebeneinander auftauen lassen. Kuchen klein würfeln und mit ca. 100 ml Saft beträufeln. Mandeln grob hacken.

3. Teigscheiben aufeinanderlegen, auf wenig Mehl zum Rechteck (ca. 38 x 48 cm) ausrollen. Mit gemahlene Mandeln bestreuen. Äpfel darauf verteilen, dabei rundum ca. 2 cm und an einer kurzen Seite ca. 10 cm Rand freilassen.

4. Mandeln und Kuchenwürfel auf die Äpfel streuen. Die Teigblätter mit Wasser bestreichen. Den Teig von der kurzen Seite her zum breiten freien Rand hin aufrollen. Die Enden evtl. etwas zusammendrücken.

5. Backblech mit Backpapier auslegen. Strudel mit der Nahtseite nach unten schräg darauf legen. Eigelb und 1 TL Wasser verquirlen. Strudel damit bestreichen. Im vorgeheizten Ofen auf der

**• Geschenktipp  
Bilder der Region**

Wie wäre es mit einem farbigen Bild der Region zum rahmen und verschenken.

Die Farbdrucke sind A4 (29,7 cm x 21cm) groß und kosten 9,00 €. Informationen zu den Motiven erhalten Sie in Ihrem Amt und auf der Internetseite des Amtes Odervorland unter [www.amt-odervorland.de](http://www.amt-odervorland.de). Die Bilder erhalten Sie in Ihrem Amt Odervorland.

3				5		4		
7	1					6	3	
	6	9	3					
4			2	9	3			
			8	1	4			7
					2	7	9	
		2	5				3	4
		5		8				6

**Aus dem  
100-Jährigen Kalender**

**Dezember:** 1. Regen und Schnee fallen. 2. noch Schnee. 4. es hellt auf. 5. es regnet den ganzen Tag, so dass Schnee schmilzt. 6. –8. es warm und trüb. 9. es fällt starker Regen. 10. es ist ein herrlich schöner, warmer Frühlingstag. 11. es ist windig. 12. – 14. starker Regen geht nieder. 15. – 18. trüb. 19. es ist klar und frostig, es wintert zu. 20. – 29. bleibt klar. 26. – 28. sehr kalt. 29. klar, still und sehr kalt ohne Schnee. 30. – 31. es gibt Frühnebel, danach bleibt es trüb.

**• Weihnachtsgeschichte**

**Der Weihnachtsmann**

Es war ein Tag vor Heiligabend und bitterkalt. Es wehte ein schneidender Wind, und die Menschen froren entsetzlich. Auf den Scheiben unseres zugigen Fensters hatten sich Eisblumen in phantasievollen Formen gebildet. Die Kraft unseres kleinen gekachelten Ofens reichte nicht aus, sie zum Schmelzen zu bringen. Ich presste mich an ihn, meine Mutter legte das letzte Stück Holz nach, um noch möglichst viel Wärme zu speichern. Es würde nicht lange dauern, und eisige Kälte würde in unser einfaches, karg eingerichtetes Zimmer kriechen. Meine Mutter würde mich dann wieder ins Bett stecken, was sie immer tat, wenn wir kein Brennholz hatten. Mich störte es nicht. Ich dachte nur an das bevorstehende Weihnachtsfest. Je näher es rückte, umso aufgeregter wurde ich. Es war das erste Weihnachten nach

Kriegsende, und der Weihnachtsmann sollte kommen. Ich kannte ihn gar nicht. Er war noch nie bei mir gewesen, aber es wurde viel von ihm erzählt. Auf meine Fragen, weshalb der Weihnachtsmann die Kinder so lange nicht besucht hatte, antwortete meine Mutter: "Viele Menschen sind während des Krieges ausgebombt oder geflüchtet. Er hätte gar nicht gewusst, wohin er welche Geschenke hätte bringen sollen." Mir leuchtete das ein. Auf den Oblaten meiner Freundinnen trug er einen roten Mantel, schwarze Stiefel und hatte einen langen weißen Bart. Neben ihm stand ein prallgefüllter Sack, aus dem einige Spielsachen guckten. Ich hatte ein Gedicht gelernt, und jeden Tag sagte ich es meiner Mutter auf Ich wollte es dem Weihnachtsmann fließend vortragen können. Aber Herzklopfen hatte ich doch. Ob ich wohl die Puppe bekommen würde, die ich mir wünschte? Meine Mutter meinte, dass es nach dem Krieg auch für den Weihnachtsmann sehr schwierig wäre, alle Wünsche erfüllen zu können. Für mich war aber die Hauptsache, dass er kam. Vielleicht brachte er auch meinen Vater mit? Mein Vater war noch in Gefangenschaft. Ich erinnerte mich nicht an ihn, aber durch die Erzählungen meiner Mutter war er mir sehr vertraut. Es wäre schön, wenn er zurückkäme. Meine Mutter zog sich an. Sie wollte versuchen, ob sie noch irgendwo Brennholz auftreiben konnte. Ich träumte weiter von Weihnachten. Das Weihnachtsfest wollten wir bei meinen Großeltern verbringen. Ich war gerne bei ihnen. Sie erzählten mir immer Geschichten. Großvater begann, hörte in der Mitte seiner Geschichte, wo sie am spannendsten war, auf, und Großmutter beendete sie auf ihre Weise. Oft war es auch sehr lustig, weil sie ganz anders endeten, als Großvater es sich gedacht hatte. Es klingelte. Weshalb schellte Mutter an der Wohnungstür? Sie hatte doch den Schlüssel? Wahrscheinlich war sie so mit Holz bepackt. Ich huschte zur Tür. Mir stockte das Herz. Vor mir stand ein Mann in einem schäbigen Mantel. Er trug einen Rucksack, und seine schwarzen Schnürstiefel sahen genauso abgetragen aus wie sein Mantel. Meine Angst

9	1	6	2	3	7	4	8	5
4	2	5	1	8	9	7	3	6
8	7	3	4	5	6	1	2	9
2	5	1	8	6	4	3	9	7
6	4	9	3	7	5	8	1	2
7	3	8	9	1	2	5	6	4
1	9	2	5	4	3	6	7	8
5	8	7	6	9	1	2	4	3
3	6	4	7	2	8	9	5	1

Auflösung November 2007

wich, als ich in seine Augen schaute, die mich gütig und liebevoll ansahen. Das ist der Weihnachtsmann, schoss es mir durch den Kopf. Er ähnelte überhaupt nicht dem auf den Oblaten meiner Freundinnen, aber nach dem Krieg ging es eben auch dem Weihnachtsmann nicht so gut. Ganz verwirrt stammelte ich: "Lieber Weihnachtsmann, ich habe dich erst morgen erwartet, aber sicher hast du so viel zu tun, dass du es an einem Tag nicht

schaffen kannst." Ich knickste und begann mit meinem Gedicht.

Während ich es ihm vortrug, bemerkte ich, dass sich seine Augen mit Tränen füllten. Bestimmt freute er sich, weil er so lange nicht bei uns Kindern war. Ich hatte mein Gedicht gerade beendet, als ich Schritte die Treppe heraufkommen hörte. Es war meine Mutter. Der Weihnachtsmann hatte auch sie durch sein vorzeitiges Kommen so überrascht, dass sie fassungslos auf dem letzten Treppenabsatz stehen blieb. Der Weihnachtsmann drehte sich um. Meine Mutter stieß einen gellenden Schrei aus und ließ alles Holz fallen. Beide flogen aufeinander zu und lagen sich in den Armen. "O Rolf, liebster Rolf, o Rolf ...", hörte ich meine Mutter sagen. Jetzt begriff ich erst, dass dieser Weihnachtsmann mein Vater war. Heiligabend kam dann noch der richtige Weihnachtsmann. Es wurde mein bisher schönstes Weihnachtsfest



#### • Kinderwitze

• Es ist der Abend vor dem vierten Advent. Simon, 9 Jahre alt, betet wie gewöhnlich sein Abendgebet. Plötzlich ruft der Junge in höchster Lautstärke: "Und dann, lieber Gott, mach doch bitte, dass ich zu Weihnachten ein Fahrrad und ein Indianerbuch bekomme!" "Warum schreist Du so", will die Mutter wissen, "der liebe Gott ist doch nicht schwerhörig." "Der liebe Gott nicht", sagt Simon, "aber der Opa nebenan."

• Am Tag vor Heiligabend sagt das kleine Mädchen zu seiner Mutter: "Ich wünsche mir zu Weihnachten ein Pony!" Darauf die

Mutter: "Na gut, morgen Vormittag gehen wir zum Friseur."

• Die Oma erzählt ihrer fünfjährigen Enkelin die Geschichte von der Geburt des Jesuskindes. Sie hat dazu ein Krippenbild aufgestellt, das aber nur Maria mit dem Kind in der Krippe darstellt. Wo ist denn der heilige Josef will die Kleine wissen, gibt sich aber selbst gleich die Antwort: "Ach, ich weiß, der musste ja knipsen!"

#### • Winterliches Brandenburg

### Noch kein Weihnachtsgeschenk?

Wie wäre es mit ein paar schönen Tagen in Brandenburg. Günstige Übernachtungs- und Wellnessangebote finden Sie in der neuen Broschüre des TMB "Winterliches Brandenburg". Informationen zur Broschüre finden Sie auf der Internetseite des Amtes Odervorland unter: [www.amt-odervorland.de/Tourismus/TMB/winterlichers-brandenburg.de](http://www.amt-odervorland.de/Tourismus/TMB/winterlichers-brandenburg.de).

### Wintertag

Nun deckt der Schnee das Winterland mit seiner weißen Pracht. Der Wald, der schwarz und einsam stand, ist strahlend hell erwacht.

Die Amsel huscht durch tiefen Tann und sucht nach Wurm und Laub:

Der Wind rührt leis die Bäume an, da fällt ein kühler Staub.

Die Luft ist klar wie Glockenschlag im Mittagssonnenschein. Es wird der blaue Wintertag mir unvergessen sein.

HGN

### Der Freundeskreis Kunst- und Denkmalpflege auf Gut Sieversdorf



lädt ein zum

### Adventskonzert

Weihnachtliche Vokal- und Instrumentalmusik des 17. und 18. Jahrhunderts u.a. von J.S. Bach, G.Ph. Telemann

Es musizieren: Christine Villanueva, Sopran

Tabea Höfer, Violine

Christine Tschirge, Orgelpositiv

am Sonntag, dem 16. Dezember 2007 um 16.00 Uhr im Barocksaal des Sieversdorfer Gutshauses.

## Sie suchen ein schönes Weihnachtsgeschenk?

Da haben wir was für Sie, den Odervorland - Kalender 2008.

Wunderschöne Zeichnungen der Orte des Amtes Odervorland gestalten in diesem Jahr den Kalender 2008. Das Kalendarium bietet ein wenig Platz für Notizen. **Zu erhalten ist der Kalender im Amt Odervorland (Haus 2, Kasse)** und in der Buchhandlung Ihrer Wahl, für einen Preis von 7,50 €. Bitte beachten Sie, dass nur eine geringe Stückzahl verfügbar ist.

Zur Präsentation des Kalenders und der Originalzeichnungen finden Sie eine Ausstellung in der Landgalerie Mark Brandenburg e.V., Petersdorf, wozu wir Sie herzlich einladen.

Ihr Amt Odervorland



## Odervorland 2008

Illustrationen: Andreas Thierbach  
Verlag Die Furt

## Weihnachtskonzerte des Gemischten Chor Briesen e.V.

"Es ist für uns eine Zeit angekommen ..." - das Jahr neigt sich dem Ende zu und die besinnliche Zeit der Weihnacht steht vor der Tür. Wie jedes Jahr lädt der gemischte Chor Briesen alle Einwohner und deren Gäste zum traditionellen Weihnachtskonzert am 02. Dezember 2007 um 17.00 Uhr in die Kirche zu Briesen ein. In Biegen singen wir am 08. Dezember 2007 um 17.30 Uhr ebenfalls in der Kirche. Und zum Abschluß unseres musikalischen Jahres werden, wir Sie am 22. Dezember 2007 um 17.00 Uhr in der Kirche im Rahmen des Briesener Weihnachtsmarktes mit einer Auswahl von Liedern zum Zuhören und Mitsingen erfreuen. Der Eintritt ist frei und wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Noch ein Hinweis: Die neue CD mit den Liedern des Jubiläumskonzertes ist fertig und kann ab sofort käuflich erworben werden.

Wir wünschen allen Einwohner und Gästen des Amt Odervorlandes eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Nicole Schmidt  
Pressereferentin  
Gemischter Chor Briesen e. V.

## Hallo liebe Narren des Amtes

Ja, es ist wieder soweit, die "Fünfte Jahreszeit" ist angebrochen und wir sind wieder zur Stelle.

Unter dem Motto "Der JCV im Märchenland ist allen hier bekannt", wollen wir euch auch dieses Jahr wieder zum mitfeiern einladen.

Folgende Termine stehen fest:  
In der Gaststätte "Grund" in Petersdorf:

26.01.2008 um 19.19 Uhr

27.01.2008 um 15.00 Uhr für unsere Rentner

In der Gaststätte "Zum Erbkrug" in Jacobsdorf:

01.02.2008 um 19:19 Uhr

02.02.2008 um 19:19 Uhr

10.02.2008 um 15:00 Uhr für unsere Rentner

Karten sind in den jeweiligen Gaststätten zu erhalten und für die Abendveranstaltung in Petersdorf zusätzlich bei Angela Thur in Briesen unter der

T e l e f o n n u m m e r  
033607/5253 ab sofort.  
Also auf zur "Fünften Jahreszeit", wir freuen uns schon auf zahlreiches Erscheinen.

Der JCV



Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Dezember verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren.

Alt Madlitz:	Frau Isolde Hackl	zum 76.
Berkenbrück:	Herr Gerhard Meißner	zum 70.
	Herr Joachim Müller	zum 72.
	Frau Gerda Frohner	zum 88.
	Frau Hildegard Daske	zum 87.
	Frau Ursula Stange	zum 75.
	Herr Peter Mattha	zum 75.
	Herr Dr. Gregor Zimmermann	zum 70.
Briesen (Mark):	Herr Rüdiger Klebe	zum 71.
	Frau Vera Lobstein	zum 81.
	Herr Kurt Richter	zum 74.
	Frau Angelika Kensbock	zum 77.
	Frau Lieselotte Throl	zum 83.
	Frau Marianne Springstubbe	zum 80.
	Herr Georg Kaiser	zum 70.
	Herr Friedrich Schwendler	zum 74.
	Herr Günther Lobstein	zum 77.
	Herr Günter Doerschel	zum 73.
	Herr Günter Borrmann	zum 73.
	Frau Martina Scholz	zum 71.
	Herr Wilhelm Scholz	zum 73.
	Frau Agnes Hennig	zum 83.
Biegen:	Frau Ingrid Eppert	zum 74.
	Frau Annemarie Schmidt	zum 83.
	Herr Herbert Burandt	zum 82.
	Frau Helga Döbis	zum 74.
	Herr Heinz Becker	zum 72.
	Frau Vera Pohler	zum 81.
Jacobsdorf:	Frau Hildegard Paul	zum 78.
	Frau Dorothea Busch	zum 86.
	Frau Elisabeth Reichert	zum 79.
	Frau Lieselotte Büttner	zum 86.
	Herr Walter Bulst	zum 77.
	Frau Christa Galisch	zum 74.
	Frau Gisela Kleinhans	zum 72.
	Frau Christa Wroblewski	zum 72.
Pillgram:	Frau Erna Gertrud Schulz	zum 90.
	Frau Ingrid Neumann	zum 70.
	Herr Gerhard Mayer	zum 81.
	Frau Waltraud Thieme	zum 79.
	Frau Ilse Patke	zum 77.
	Frau Gisela Molter	zum 76.
	Frau Anneliese Schütz	zum 74.
	Herr Günter Barth	zum 77.
	Frau Edelgard Blum	zum 70.
	Herr Heinz Färber	zum 86.
	Frau Wally Loni Münch	zum 81.
Sieversdorf:	Frau Waltraud Arndt	zum 74.
	Herr Ernst Pohl	zum 74.
	Herr Hermann Skott	zum 72.

## Veranstaltungen

### • Sieversdorf

**Weihnachtskonzert** des Sieversdorfer Dorfchores am Freitag, den 14.12.07 um 19:00 Uhr in der Dorfkirche. Sie sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

### • Pillgram

#### Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier in Pillgram

Am Mittwoch, dem 5. Dezember 2007 findet in der Gaststätte "Am Anger", ab 14.30 Uhr die Seniorenweihnachtsfeier – wieder mit Kaffee und Kuchen, Abendbrot und kleinem kulturellen Beiträgen statt. Alle Senioren des Ortes sind herzlich eingeladen. Anmeldungen für die Feier werden täglich ab 15:30 Uhr unter der Tel.-Nr. 033608-49 2 55 oder direkt in der Gaststätte "Am Anger" entgegen genommen. Wer abgeholt werden möchte, sollte dies bitte bei der Anmeldung mit angeben.

Der Ortsbeirat Pillgram

#### Einladung zur Seniorenweihnachtsfeier in Berkenbrück

##### Liebe Senioren von Berkenbrück!

Alle Berkenbrücker Senioren sind ganz herzlich zur Weihnachtsfeier am Freitag, dem 07.12.2007 eingeladen. Die Weihnachtsfeier findet im Bürgerhaus in Berkenbrück statt.  
Beginn: 15.00 Uhr  
Ende: 22.00 Uhr  
Bei Kaffee und Kuchen sowie einen kulturellen Beitrag des Kindergartens Berkenbrück freuen wir uns auf Ihren Besuch. Bei Musik und Tanz sowie weihnachtlicher Umrahmung stimmen wir uns gemeinsam auf ein schönes Weihnachtsfest ein.

W. Stehpan  
ehrenamtl. Bürgermeister  
A. Seibel  
Vors. Sozialausschuss

### • Wilmersdorf

#### Einladung zur Rentnerweihnachtsfeier

Der Ortsteil Wilmersdorf und der Dorfverein laden alle Rentnerinnen und Rentner zur Weihnachtsfeier am 07.12.2007 um 14.30 Uhr in den Gemeindesaal ein.

*Hiermit möchte ich mich bei meiner Kundschaft recht herzlich für die Treue und das Vertrauen bedanken. Außerdem wünsche ich all meinen Kunden eine angenehme Adventszeit sowie frohe und gesunde Festtage.*

### Ihr Mietkoch

Norbert Burmeister  
Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf  
Tel.: (03 36 08) 37 74  
Funk: 01 71 - 7 45 17 78



**Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.**

## SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

**Gerd Lehmann**  
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen  
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)  
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr  
Tel.: (033607) 5 92 05 · Funk: 0174 / 7 41 78 70

**Goldschmiede** Martina Ludewig, Fürstenberger Str. 18  
15232 Frankfurt (O), Tel.: (03 35) 53 48 49  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 - 18 Uhr

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ringe / Ketten löten</li> <li>• Weitenänderungen Ringe</li> <li>• Trauringe, Umarbeitungen</li> <li>• Neuanfertigungen, Vergolden, Perlketten fädeln</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigen von feinem Grandlschmuck</li> <li>• Verkauf von Gold und Silberschmuck</li> <li>• Batteriewechsel</li> </ul> |
|--|--|

**ALTGOLD-Ankauf** Sofortauszahlung (zum jeweiligen Tageskurs)  
Zahngold, Schmuckgold, Platin

Wie in jedem Jahr wird die Kaffeetafel vom Dorfverein ausgerichtet. Die Bewirtung mit dem Abendbrot und Getränken erfolgt gegen Bezahlung durch die Gaststätte. Ein Unterhaltungsprogramm mit dem Kindergarten aus Falkenberg, einem Chor aus Seelow und eine Modenschau werden uns erfreuen. Lassen Sie uns gemeinsam einen schönen vorweihnachtlichen Nachmittag verbringen.

Winfried Gehrmann  
Ortsbürgermeister

#### Weihnachtsmarkt in Biegen am 08.12.2007

Groß und Klein können sich auch in diesem Jahr auf dem Biegener Weihnachtsmarkt in vorweihnachtliche Stimmung bringen lassen. Es wird für jeden wieder etwas dabei sein. Nach dem Gottesdienst, der um 13:00 Uhr beginnt, kann man bei musikalischer Umrahmung des Falkenhagen-Biegener Posaunenchores im Zelt gemütlich Kaffee trinken, Kuchen essen, oder andere Köstlichkeiten probieren, die der Markt bie-

tet. Der Weihnachtsmann will in diesem Jahr wieder mit einer Kutsche kommen und sich von einem Engel begleiten lassen. Sicher ich auch wieder eine Fotografin dabei, die für die Erinnerungsfotos sorgt. Ein Karussell soll die Kinder wieder erfreuen, und am späten Nachmittag dürfen wir uns in der Kirche auf den Briesener Chor freuen, der Ausschnitte aus seinem Weihnachtskonzert darbieten wird. Also dann, bis zum 8. Dezember in Biegen.

Wilke, Ortsbürgermeister

### • Briesen

#### Skatturnier Briesen

Der CDU-Amtsverband Odervorland lädt herzlich zum Skatturnier ein. Termin: 15.12.2007 und 29.12.2007  
Beginn: 14.00 Uhr  
Ort: Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Alte Kita in der Karl-Marx-Straße)  
Einsatz: 6 € (für Fleisch- und Sachpreise)  
Für das leibliche Wohl wird gesorgt!

## • Berkenbrück

**Berkenbrücker Weihnachtsmarkt am 8.12.07**

Wie schnell doch so ein Jahr vergeht. Am 8. Dezember ist es schon wieder soweit. An der Berkenbrücker Dorfkirche wird es weihnachtlich zugehen. Der Weihnachtsmarkt kann mittlerweile schon auf eine neunjährige Geschichte zurückblicken!

Als 1997 einige Mitglieder der Berkenbrücker Kirchengemeinde mit improvisierten Marktständen und viel Engagement das Gelände an der Dorfkirche in einen „Ländlichen Weihnachtsmarkt“ verwandelten, ahnte noch niemand, dass daraus eine echte Tradition entstehen wird. Doch die Berkenbrücker nahmen ihren Weihnachtsmarkt schnell an und rasch sprach es sich auch in den anderen Gemeinden des Landkreises herum, dass diese Veranstaltung etwas Besonderes ist. Nicht der Kommerz steht an diesem Samstag im Advent im Vordergrund, sondern das Wohlfühlen und die besinnliche Stimmung aufs große Fest. Groß und Klein können hier schon einmal „Weihnachtsluft schnuppern“. Und die ist erfüllt vom süßen Duft frischer Waffeln, gebrannter Mandeln und heißem Glühwein. Deftiger Grünkohl mit Kassler nach märkischer Hausfrauenart und duftende Würstchen frisch vom Grill finden immer reißende Nachfrage. Die Kinder kommen beim Weihnachtsbasteln, Büchsenwerfen oder Reiten voll auf ihre Kosten. Zwischendurch stärkt man sich mit kandierten Äpfeln oder Kinderpunsch.

Ebenfalls schon eine schöne Tradition ist das Weihnachtskonzert des Gesangsvereins „Rauener Markgrafensteine“, das gegen 17.00 Uhr stattfindet.

Auch die beliebte Tombola findet wieder statt. Viele, viele wertvolle Preise, die alle von Menschen aus unseren Dörfern und Firmen der Region gestiftet wurden, warten auf die Glückspilze. In der Lostrommel sind mehr Gewinne als Nieten - man kann also kaum verlieren! Die Einnahmen des Weihnachtsmarktes werden übrigens für dringende Reparatur- und Restaurierungsarbeiten an der Dorfkirche verwendet. Für diesen Zweck, speziell für die Wiederherstellung der ursprünglichen Form des Kirchturmes, haben die Berkenbrücker Einwohner viel Geld gespendet. Es reicht allerdings noch ganz nicht für die Realisierung des Projektes. Deshalb hoffen die Organisatoren, dass der Weihnachtsmarkt wieder so ein Erfolg wie in den vergangenen Jahren wird.

**Weihnachtsfeier im OT Falkenberg**

Wir laden alle Rentner und Vorruheständler des OT Falkenberg zu unserer Weihnachtsfeier am Mittwoch, dem 12. Dezember 2007 um 14.30 Uhr in den Kultursaal der Gemeinde Falkenberg recht herzlich ein.

Ein gemütlicher Vorweihnachtsnachmittag soll alle auf eine schöne und ruhige Weihnachtszeit einstimmen. Die Zwerge aus dem Zwergenstübchen werden uns ein



kleines Programm vorführen. Eine Überraschung ist auch geplant. Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann natürlich bei Bedarf abgeholt und wieder nach Hause gebracht werden. (Telefon 5545 oder 5302 anmelden).

Püschel  
Ortsbürgermeister  
Kurth  
Vorsitzende  
Falkenberger Dorfverein

**Seniorenweihnachtsfeier des Ortsteils Jacobsdorf**

Am Freitag, dem 07.12.2007, sind Sie, liebe ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger, zu unserer traditionellen Weihnachtsfeier in den Gasthof „Zum Erbkrug“ herzlich eingeladen. Die Feier beginnt um 14.30 Uhr. Für das leibliche Wohl, Stimmung und Unterhaltung wird gesorgt!

Anmeldungen werden bis zum 04.12.2007 unter Tel. 033608/ 49058, Gasthof „Zum Erbkrug“ erbeten.

Dr. D. Gasche  
ehrenamtl. Bürgermeister

**Adventsmarkt - Am 15.12.2007**

Der Adventsmarkt wird gemeinsam von der Freiwilligen Feuerwehr, der Gemeinde Jacobsdorf und der evangelischen Kirchengemeinde veranstaltet.

Der Adventsmarkt findet an der Kirche in Jacobsdorf statt. Eröffnet wird er mit einem Konzert des Dorfchores Sieversdorf um 15.30 Uhr in der Kirche Jacobsdorf. Der Adventsmarkt bie-

tet Unterhaltung für Groß und Klein! - Stöbern Sie im Keramik- und Büchermarkt - Lauschen Sie der weihnachtlichen Musik mit „SOLI DEO Gloria“ - Erfreuen Sie sich und Ihre Kleinen an der Kinderunterhaltung mit „Marco + Frank“

Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt!

**Freundeskreis Ortschronik Briesen**

**Hallo liebe Briesener,** nach einer kurzen "Ver-schnaufpause" melden wir uns wieder zurück. Das Thema Gaststätten lässt uns einfach nicht los. Für viele neu, für andere in Vergessenheit geraten, hier noch einmal die Übersicht ehemaliger Lokale (von Nord nach Süd):

- Hütten-/Petershagener Str. mit Brauerei (genauer Standort unklar)
- Bahnhofsgaststätte – im Bahnhofsgelände
- Gaststätte Alter – Bahnhofstr., (ehemalige Sparkasse)
- "Zum Erbsensack" – Bahnhofstr. (Kornack/Schmidt)
- "Zur Eisenbahn" –



Gasthaus von Emil Gruschke um 1914 in Kersdorf



heute Wohnhaus in Kersdorf

- Bahnhofstr. (Papiershop Hinze)  
 - Gaststätte Tichter/Schubert/Richter – Lindenstr.  
 - Gaststätte Jacoby/Gruschke – Kersdorfer Str.  
 - Gaststätte Schulz – Kersdorfer Str.  
 - Gaststätte "Zur Kanone" – Kersdorfer Schleuse (ehem. Ferienlager)

Von den meisten Lokalen haben wir Bilder von alten Ansichtskarten, die wir im "Odervorland-Kurier" veröffentlichten werden.

Beim Betrachten der Bilder kommen bestimmt "Erinnerungen" auf, vor allem bei den älteren Einwohnern. In früheren Jahren traf man sich öfter zu einer "gemütlichen Runde" in einem der Lokale. Damals hatte man noch die Wahl, wohin es gehen soll.

Die Bilddokumentation beginnt heute mit der ehemaligen Gaststätte Gruschke in Kersdorf.

Liebe Einwohner, sollten Sie weitere Zeitdokumente in Form von Bildern, Ansichtskarten oder Erinnerungen haben, informieren Sie uns bitte. Wir sind für jeden Hinweis dankbar.

M. Alter



sondern probieren uns selbst in verschiedenen Sportarten, wie z.Bsp. walken, Fußball, Volleyball, Badminton u.s.w., die von den Teilnehmern spontan vorgeschlagen werden aus.

Wer Lust hat teilzunehmen, meldet sich bitte unter Tel. Nr. 0160/97717979!!!

Sportgruppe SV Rot-Weiß-Petersdorf Petersdorf

**Der FV Blau-Weiß 90 Briesen e.V. informiert:**

### Sport mit Schwerpunkt Fußball für unsere Kleinsten

Mit viel Stolz freut sich der FV Blau-Weiß 90 Briesen, an dieser Stelle bekannt geben zu können, dass es ab sofort auch für unsere aller Kleinsten möglich ist, Fußballspielen zu erlernen. Jeden Donnerstag ab 16.00 Uhr hat unser Verein, daher in der Turnhalle an der Schule, eine Hallenzeite angemietet, um so den Kleinsten beste Möglichkeiten zur sportlichen Betätigung zur Verfügung zu stellen. Alle Jungen und Mädchen ab 3 Jahre, sind daher herzlich eingeladen, unter der Leitung des Sportfreundes Michael Pohl, dieses Angebot zu nutzen. Unterstützt wird Michael Pohl dabei von den Übungsleitern Jan Kliemt und Reinhard Ballhorn. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch an Reinhard Ballhorn, zur Auszeichnung des DFB, für die Wahl zum „Ehrenamt im Fußballkreis Spree“.

Der Vorstand

### Das Nikolausfest

Nikolaus war ein Heiliger, der 340 n.Ch. Bischof im türkischen Myra war. Er galt als barmherzig und sehr mildtätig. Alles, was er besaß und darüber hinaus noch erbeteln konnte, verschenkte er an Arme und Kinder.

Zu Ehren des Heiligen Sankt Nikolaus feiert man am 6. Dezember in Deutschland das Nikolausfest. Dazu wird in der Nacht vom 5. auf den 6. Dezember ein Schuh vor die Haustüre gestellt, welcher über Nacht mit Süßigkeiten, Äpfeln und Nüssen gefüllt wird. In vielen Kindergärten und Schulen kommt ein Nikolaus in die Klassen um die Kinder mit kleinen Geschenken zu erfreuen. Dieser wird oft begleitet von einem Helfer, der meist furchteinflößend ist und für die Bestrafung der ungehorsamen Kinder zuständig ist. Bekannt ist dieser Helfer unter dem Namen Knecht Rupprecht oder Krampus.

*Obwohl wir Die die Ruhe gönnen,  
 ist voller Trauer unser Herz.  
 Dich leiden sehen und nicht helfen können,  
 das war für uns der größte Schmerz.*



Dank möchten wir all denen sagen, die uns begleitet haben, in diesen schweren Stunden, die durch Ihr Wort und Schrift, tröstende Worte haben gefunden, für die Blumen und den Geldspenden, den stillen Umarmungen am Grab, ein herzlichen Dank aussprechen.

**EDITH KÖHN**

geb. Peterk  
 \* 25.04.1924 † 15.10.2007

Einen ganz besonderen Dank sprechen wir aus an Herr Pfarrer Hemmerling, für die einfühlsamen Worte, Blumenhaus Jutta, Sozialstation Briesen, Dr. J. von Stünzner, Bestattungshaus Möse, dem Sieversdorfer Chor für den einfühlsamen Gesang.

**Im Namen der Familie  
 Klaus-Dieter Köhn**

Sieversdorf, im Oktober 2007

### ACHTUNG! WIR STELLEN UNS VOR - SPORTGRUPPE SV ROT-WEISS-PETERSDORF!!!

Seit einem halben Jahr treffen wir uns wöchentlich dienstags (ab Okt. montags) von 20.30 Uhr bis 22.00 Uhr in der Briesener Sporthalle zum gemeinsamen Sport, Spiel, Spaß und Tratsch.

Wer das Wort „Sport“ nicht mit all zu viel Ehrgeiz verbindet, sondern auch Spaß dabei haben möchte, passt gut in unsere Runde. Dabei legen wir keinen Wert darauf von einem Trainer trainiert zu werden,

Für die Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Geldzuwendungen sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer Mutter



## VERA HERRGESELL

sagen wir allen Verwandten, Bekannten und Nachbarn unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Haupt und dem Bestattungshaus Möse.

**Im Namen aller Angehörigen  
Bodo und Uwe Herrgesell**

Briesen, im Oktober 2007



*Gekämpft, gehofft und doch verloren*

## HERBERT KAUL

\* 10.04.1959 † 15.10.2007

Wir danken für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, für das tröstende Wort, gesprochen oder geschrieben, für alle Zeichen der Liebe und Freundschaft, für einen Händedruck, wenn die Worte fehlten, für Blumen, Kränze und Geldzuwendungen. Besondern Dank gilt allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, dem Evangelischen Pflegeheim Pillgram, dem Gasthaus Grund und dem Bestattungshaus Möse.

**Im Namen aller Angehörigen  
Astrid Kaul und Kinder**

Petersdorf, im Oktober 2007

## Rettet die Frösche

Im Jahre 1983 erschien das Buch "Rettet die Frösche", das Standardwerk zum praktischen Amphibienschutz in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ein Autorenkollektiv brachte in der Edition Weitbrecht dieses Buch heraus. Schon vor über 25 Jahren machte man sich Sorgen über den Fortbestand der Amphibien. Zu den Fröschen kommen dann die Kröten und die Unken. In der Präambel dieses Werkes wird zum Ausdruck gebracht, dass der Schutz der Amphibien nur durch den Schutz ihrer Lebensräume möglich ist. Sinngemäß trifft dies natürlich auf die meisten Tier- und Pflanzenarten zu, denn wenn zum Beispiel keine Wiesenpflege mehr stattfindet, brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn wir keine Wiesenorchideen und keine Wiesenschmetterlinge haben. Wer mit offenen Augen durch Feld und Flur geht, der bemerkt, dass sich unsere Landschaft sehr zum Nachteil verändert hat.

Was hatten wir noch in den 60er Jahren an der Spree für ein gewaltiges

Froschkonzert. Jetzt freuen wir uns schon, wenn wir im Gartenteich mal einen Frosch haben. Künstlich angelegte Gewässer von entsprechender Größe spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle bei der Erhaltung der Amphibien. An der Spree hört man nicht allzu oft einen Frosch quaken. Im Gartenteich von Herrn Schiewek ist jedoch ein munteres Froschkonzert zu hören. Im Garten von Herrn Winarsky trillern im Frühjahr die Wechselkröten. Im Buch "Rettet die Frösche" ist vermerkt, dass auch neue Kleingewässer bei der Erhaltung der Frösche eine Rolle spielen.

Der Schutz der Lebensräume muss Priorität haben. In unserer Feldmark sieht es dagegen traurig aus. Die Steinpackung an der Spree ist ausgesprochen froschfeindlich. Viele ehemals von Amphibien besiedelte Gewässer sind trocken. Gräben sind viel zu tief in die Landschaft gebracht worden, so dass sie für ein Austrocknen der Laichgewässer sorgten. Nicht nur Frösche und Co. verschwanden, auch die Molche sind verschwunden. Zwergtaucher suchen wir hier vergebens. Manche ehemalige Froschgewässer

hatten neben Kröten auch Schleie und Karauschen. Im Jahre 1986 ging die letzte große Melioration durch unser Gebiet. Danach wurde es still in der Landschaft.

Nur die Erhaltung der Lebensräume erhält die geschützten Arten. Es sollten daher auch neue Lebensräume für die Amphibien geschaffen werden. Eine Möglichkeit ist, die Anlage eines kleinen Wehres, eines Stauens. Wird das Wasser gestaut, entstehen Lebensräume. An der Hohen Brücke bei Steinhöfel verkommt ein Laubfroschbiotop. Der Vorflutgraben liegt viel zu tief. Gerade in der Feldmark von Demnitz, Steinhöfel und angrenzenden Orten sind massenhaft Lebensräume für unsere Frösche verschwunden. Zu allem Unglück sind viele Laichgewässer noch mit Bäumen und Sträuchern umwachsen. Frösche laichen stets an den Nordufern der Kleingewässer, weil dort die Sonne wärmt. Stehen große Bäume um solche Gewässer, kann die Sonne nicht mehr wärmen. Die Frösche verschwinden. Seit Jahren registriere ich auf verschiedenen Straßen die Verkehrsoffer unter den Wirbeltieren. Ich finde immer weniger überfahrene Tiere. Auch Straßen sorgen für das Verschwinden der Amphibien.

Eine Möglichkeit, neue Lebensräume für Frösche zu schaffen, wäre der Abbau der Humusschichten. Bei Demnitz entstanden vor 20 Jahren, 7 neue Tümpel. Jetzt wachsen diese Tümpel wieder mit Bäumen zu. Schade! Durch unsere Gruppe wurde die Tränke renaturiert. Leider kommt man jetzt nicht mehr heran. Der Steinpuhl am Schlosspark Alt Madlitz müsste ausgetorft werden. Durch die Torfbildung, verbunden mit Wassermangel, verschwindet dieses idyllische Gewässer und scheidet schließlich als Laichgewässer für Frosch und Fisch aus. Der Kleepuhl erleidet das gleiche Schicksal. Humus wird auf den Feldern benötigt. Kiesabbau hat große Bedeutung für die Schaffung von neuen Gewässern. Leider verschwanden viele Kiesgruben unter einer Mülldecke.

Für unsere Frösche sieht es bei uns eigentlich sehr schlecht aus.

Vielleicht werden bald, so wie jetzt an der Müggelspree, bei uns an den ehemaligen Tümpeln die Großgeräte arbeiten. Auch die ehemaligen Mühlenteiche und ähnliche Objekte werden endlich genutzt, um neue Gewässer und Lebensräume zu erhalten. Unsere Landschaft hat es verdammt nötig.

Kirsch, BUND Berkenbrück

## Das Königsgestell – eine von unseren alten Straßen

Vieles hat sich in den letzten 200 Jahren an unseren Straßen geändert. Unsere neueren Straßen entstanden in der Hauptsache in den Jahren vor dem 1. Weltkrieg. An den Ringen der Baumscheiben von gefälltten Chausseebäumen lässt sich das leicht ablesen. Zum Teil wurden alte Straßen mit in die neue Trassenführung einbezogen, so zum Beispiel ein Teil der alten Poststraße von Hasenfelde nach Tempelberg, auch ein Teil der alten Straße von Tempelberg nach Steinhöfel, um nur einige zu nennen.

Vom Forsthaus Beerenbusch in Berkenbrück, der Beerenbusch schrieb sich 1799 noch Bärenbusch, hat also mit den Blaubeeren nichts zu tun, verläuft schnurgerade in Richtung auf die Eisenbahnlinie Frankfurt-Berlin zu, das Königsgestell. Hier wurde wahrscheinlich 1842, beim Bau der Bahnlinie, das Königsgestell unterbrochen und abgesperrt. Hinter Fürstenwalde, an Onkel Toms Hütte und am Forsthaus Wilhelmsbrück vorbei, geht das Königsgestell weiter nach Hangelsberg; auch schnurgerade. Die industrielle Entwicklung der Stadt Fürstenwalde im 19. und 20. Jahrhundert hat hier die alte Trassenführung unterbrochen.

Der Dreißigjährige Krieg hat leider viele Dokumente und Aufzeichnungen über unsere Heimat vernichtet, so dass wir eigentlich nicht genau wissen, wie es bei uns früher ausgesehen hat. Westlich des Forsthauses Beerenbusch ist der sogenannte Grund oder Mördergrund, eine Senke, die heute mit Bäumen umwachsen ist. Eine dicke Humusschicht in dieser Senke lässt vermuten, dass wir es hier mit einem zugewachsenen Gewässer zu tun haben. Eigenartig ist auch das recht starke Gefälle von der Holzbrücke bis zum Ende des Gartens am Forsthaus. Hier sind noch Reste einer Betonabsperrung zu sehen. Eine solche Betonabsperrung befand sich noch kurz nördlich der Bahn. Wie schnell Gewässer zuwachsen können, sehen wir am Kersdorfer See, dem Großen und Kleinen Glieningsee, den vielen Mühlenteichen, dem Steinpfuhl, dem Kleepfuhl und noch viele anderen ungezählten Gewässern unserer Heimat.

Sollte hier am Grund einmal vor dem Dreißigjährigen Krieg eine Mühle entstehen, oder war es bereits ein Fischteich? Wir wissen es nicht, unsere Kenntnis fängt erst nach 1650 an.

Das Königsgestell hatte bis vor wenigen Jahren ein etwas anderes Aussehen als heute. Ein idyllischer Radweg führte auf der nördlichen Seite des Königsgestells entlang. Dieser Radweg ist nicht mehr vorhanden.

Auch der runde Pavillon am Königsgestell, dort wo ein Weg an einem Bahnerhaus vorbei zur Ziesmereiche führte, ist nicht mehr vorhanden. Es fahren auch keine schweren Lkws der Sowjetarmee das Gestell entlang. Die Stadtforst hat das Königsgestell wieder wunderbar in Ordnung gebracht, so dass das Radfahren in die Stadt hier entlang wieder Freude macht.

Mitte der 80-ziger Jahre pflanzte das Naturschutzaktiv Berkenbrück auf fast einem Hektar Waldboden unter der Leitung von Revierförster Kurt Peter, kleine Eichensetzlinge. Diese haben sich gut entwickelt und man kann sagen: eine gelungene Pflanzung.

Westlich der Eichenfläche war früher ein kleiner Pfuhl. Einen Namen hatte er nicht. Eisvögel saßen hier und versuchten sich kleine Fische zu fangen, Kröten laichten ebenfalls hier. Es war eine romantische Ecke.

Als das Tanklager gebaut wurde, legten Soldaten eine Rohrleitung von wer weiß woher das Königsgestell entlang und pumpten Dieselkraftstoff durch diese Leitung. Diese Leitung zerriss gerade an diesem kleinen Pfuhl. Ungeheure Mengen Kraftstoff liefen aus, bevor der Kraftstofffluss gestoppt wurde. Die Idylle war vernichtet. Wochenlang wurden über ein Ölabscheidebassin Wasser und Kraftstoff abgepumpt. Zum Schluss wurde alles zugeschoben. Heute stehen Haselnussbüsche an dieser Stelle.

Mein Dank geht hier an dieser Stelle an die Kollegen der Stadtforst, die das Königsgestell wieder fahrradfreundlich gestaltet haben.

- Für Weihnachten und Silvester nehmen wir noch Bestellungen entgegen.
- Für Ihre Festlichkeiten bieten wir unsere Räumlichkeiten - mit oder ohne gastronomische Versorgung (Mietgaststätte) an.
- Ab 7 Uhr Frühstück sowie frische Brötchen und Brot, außer Montag



Wer es zünftig und gemütlich mag, feiert bei uns. Z.B. Hochzeiten, Firmenjubiläen, sowie Party-Service u.v.m. Tel. 033608 - 2 57



**Aus gutem Grund: „Gasthaus Grund“**  
täglich von 7 -15 Uhr u. 17 - 21 Uhr, Mo Ruhetag

**Inh. Joachim Grund · Briesener Straße 14**  
**15236 Jacobsdorf OT Petersdorf · Fax.: (03 36 08) 38 83**

Eine Bitte habe ich jedoch. Bei der Holzabfuhr bleiben viele Holzstückchen auf dem Weg liegen. Bestimmt haben die Stadtförster einmal die Möglichkeit, eine Harke mitzunehmen. In 5 Minuten ist der Weg wieder frei.

Dies würde viele Radfahrer, die hier entlang fahren, sehr freuen.

Kirsch  
BUND Berkenbrück

## Weihnachtsbräuche in Deutschland

### Der Adventskalender

Der erste gedruckte Adventskalender ist eine Münchner Erfindung. Er erschien 1904 bei der Münchner Lithografischen Kunstanstalt. Die Idee dazu ist Gerhard Land, einem der Firmengründer, bzw. dessen Mutter zu verdanken.

Der kleine Gerhard quälte sie ständig mit der Frage, wann denn nun endlich Weihnachten sei. Deshalb nahm sie kleine Schachteln, legte je ein Plätzchen hinein, versah sie mit Nummern und klebte sie auf einen Karton. Jeden Tag durfte Gerhard ein Schächtelchen öffnen und ein Plätzchen essen.

Mittlerweile werden zur Adventszeit in mehreren Städten regelmäßig die Fassaden bestimmter Gebäude, oft von Rathäusern zu großen Adventskalendern umgestaltet.



### Der Adventskranz

Der Adventskranz ist ein meist aus Tannenzweigen geflochtener Tisch- oder Hängeschmuck im Advent, der mit vier Kerzen, den Adventskerzen, geschmückt ist. Diese werden im Laufe der Adventszeit nacheinander angezündet: Am ersten Adventssonntag wird die erste Kerze angezündet, am zweiten Adventssonntag sind es zwei und so weiter.

Es gibt verschiedene Deutungen der Symbolik des Adventskranzes. So wird er gern auf den Erdkreis und die vier Himmelsrichtungen gedeutet. Der Kreis symbolisiert auch die Ewigkeit des Lebens, das Grün das Leben an sich und die Kerzen das kommende Licht, das in der Weihnachtsnacht die Welt erleuchtet.

## Stille Nacht - Heilige Nacht -Ein Lied erobert die Welt -

### "Stille Nacht, Heilige Nacht"

1. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
Nur das traute heilige Paar.  
Holder Knab im lockigten Haar,  
Schlafe in himmlischer Ruh!  
Schlafe in himmlischer Ruh!
2. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb' aus deinem göttlichen Mund,  
Da uns schlägt die rettende Stund.  
Jesus in deiner Geburt!  
Jesus in deiner Geburt!
3. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Die der Welt Heil gebracht,  
Aus des Himmels goldenen Höhn  
Uns der Gnaden Fülle läßt sehn:  
Jesum in Menschengestalt,  
Jesum in Menschengestalt.
4. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Wo sich heut alle Macht  
Väterlicher Liebe ergoß  
Und als Bruder huldvoll umschloß  
Jesus die Völker der Welt,  
Jesus die Völker der Welt.
5. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Lange schon uns bedacht,  
Als der Herr vom Grimme befreit  
in der Väter urgrauer Zeit  
Aller Welt Schonung verhiëß.  
Aller Welt Schonung verhiëß.
6. Stille Nacht! Heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht  
durch der Engel Alleluja,  
Tönt es laut bei Ferne und Nah:  
Jesus der Retter ist da!  
Jesus der Retter ist da!

Auf meinen Reisen durch Österreich ist mir aufgefallen, dass es dort Orte gibt, die gerne mit der Entstehung bzw. Uraufführung „Stille Nacht - Heilige Nacht“ in irgend einer Weise in Verbindung gebracht werden wollen. Bei meinem ersten Besuch 1955 in Wagrain, Bez. St. Johann im Pongau, war zu hören, hier wäre das besagte Lied uraufgeführt worden. Später bei einer-Reise durch das Zillertal, aber von einer anderen Seite befahren, wurde über den Ort Fügen ähnliches erzählt. Der uns zugeteilte Reiseleiter berichtete stolz, in Fügen wäre das Lied entstanden. Fakt ist, das Lied „Stille Nacht - Heilige Nacht“ ist weder in Wagrain noch in Fügen entstanden bzw. wurde in diesen Orten uraufgeführt. Wie kam es zu diesem Lied, war es Zufall oder gab es bewegende Zeiten als Hintergrund?

Letzteres war der entscheidende Auslöser der Dichtung.

Über mehrere Jahrhunderte war die Schifffahrt, und die damit verbundenen Salztransporte, für die Bevölkerung die Grundlage für einen gehobenen Wohlstand. Der Fluss Salzach war für den Salztransport eine wichtige Handelsstraße. Dieser kam aber nach dem damaligen Krieg sehr bald zum Erliegen.

Nach Beendigung der Napoleonischen Kriege, kam es im Salzburger Raum zu einer Gebietsaufteilung.

Durch eine Neuordnung des Wiener Kongress wurde die Salzach Staatsgrenze, bisher eine wichtige Verkehrsstraße.

Ein Teil Salzburg kam zu Bayern. Laufen/Oberndorf, oberhalb von Salzburg, wurden ebenfalls durch die Salzach getrennt.

Alles was mit der Schifffahrt in Verbindung stand, Schiffer, Schiffsbauer, etc, gingen jetzt unsicheren Zeiten entgegen.

Die bayerischen Besatzungstruppen müssen Österreich verlassen. Die Bevölkerung in dem Ort Mariapfarr hatte, durch den Abzug der Truppen, sehr schwer zu leiden gehabt.

Joseph Franz Mohr (11.12.1792 - 04.12.1848), der Autograph des Textes, wurde in Salzburg geboren. Am 21.08.1815 wurde er im Hohen Dom zu Salzburg zum Priester geweiht.

Zunächst war Mohr von 1815 - 1817 in den Orten Ramsau bei Berchtesgaden und Mariapfarr im Lungau als Hilfspriester (heute Kaplan) angestellt. In Mariapfarr verfasste er bereits 1816 den Text in Form eines Gedichtes mit 6 Versen, für welches Franz Gruber 1818 die Melodie schrieb.

Die vierte Strophe von „Stille Nacht“ erhält, nach den damaligen Zeitumständen, besondere Bedeutung.

Gleich in den Anfängen als Priester, ist J. Mohr um die Armen, Alten und Hilfsbedürftigen bedacht.

Diese „Armenseelsorge“, die er in seinen weiteren Pfarrstellen als seine Pflichtaufgabe durchführte, brachte ihm bei seinen Vorgesetzten starke Kritik ein.

Im August 1817 wurde J. Mohr die Pfarrstelle in Oberndorf bei Salzburg übertragen. Neben seiner Tätigkeit als Geistlicher, spielt er Orgel und Gitarre.

Nach verschiedenen Pfarrstationen, bekommt J. Mohr 1837 die Pfarrstelle in Wagrain. Es war seine zweite selbständige und letzte Pfarrei.

Wagrain war zu damaliger Zeit sehr verarmt. Neben der seelsorgerischen Arbeit kümmerte er sich sehr um die sozialen Belange im Dorf, besonders um die Armen und Alten.

Die Schule in Wagrain war veraltet und für den Schulbetrieb ungeeignet. So sammelte er in den Jahren 1837/38 Material und Geld für einen Schulneubau. Dieser konnte 1838 eingeweiht werden.

Ein Freund J. Mohr, der Schullehrer und Organist, Franz Gruber, versah damals seinen

Dienst in Arnsdorf, in der Nähe von Oberndorf.

Da in Oberndorf die Organistenstelle nicht besetzt war, übernahm F.

Gruber 1816 den Organisten-

dienst in der neu eingerichteten Schifferkirche

St. Nikolaus in Oberndorf, bei Salzburg.

Im Jahr 1818 war die Orgel, durch irgendwelche Ereignisse, nicht mehr bespielbar.

Am 24. Dezember 1818 bat J. Mohr seinen Freund, F. Gruber, das 6-strophige Gedicht, welches er 1816 in Mariapfarr im Lungau geschrieben hatte, eine passende Melodie für 2 Solostimmen und Gitarrenbegleitung zu vertonen.

Noch am selben Abend überreichte Gruber das Original an Mohr, welches dann in der Heiligen Nacht erklang.

Zu welcher Uhrzeit das Lied vorgetragen wurde, geht nicht genau hervor. Man nimmt an, dass das Lied nach der Mitternachtsmesse am 24.12.1818 vor der Krippe, Mohr spielte Gitarre und sang Tenor, Gruber den Bass, vorgelesen wurde.

Noch im Laufe des Jahres 1818 wurde der Orgelbauer, Karl Mauracher aus Kapfing bei Fügen, nach Oberndorf eingeladen, um die defekte Orgel zu begutachten.

Er stellte fest, dass eine Reparatur zu aufwendig sei und ein Neubau sinnvoller wäre.

Im Verlauf der Arbeiten in den Jahren 1824/25 wurde Mauracher auf das Lied „Stille Nacht“ aufmerksam.

Er erkannte in dem Lied eine außergewöhnliche Qualität und nahm es mit in das Zillertal.

Im Zillertal wohnten zur damaligen Zeit geschäftstüchtige Menschen, die als Warenhändler auf Jahrmärkten und Messen, außerhalb von Österreich, unterwegs waren.



Hierunter war eine Familie Strasser aus Laimach im Zillertal, die von ihren Kindern ständig begleitet wurden. Bei solcher Gelegenheit traten sie immer als Sänger auf.

So kam u.a. am 15.12.1832 das Lied „Stille Nacht-Heilige Nacht“ nach Leipzig, später auch nach Dresden.

Von dieser Zeit, so wird berichtet, wurden einige Noten verändert. Wahrscheinlich so, wie sie heute gesungen werden. Von den 6 Strophen „Stille Nacht“ werden heute nur die 1, 2 und 6 Strophe gesungen.

Eine zweite Familie aus dem Zillertal, die Rainers, sang das Weihnachtslied im Schloss Fügen vor Kaiser Franz I. und Zar Alexander I., bei einer Audienz.

Die Rainers sangen das Lied „Stille Nacht“ erstmals 1839 in Amerika. Dann in weiteren Übersee-staaten. Später auch in Russland, wo sie sich mehrere Jahre als Sängerguppe aufhielten.

So dürfte auch der Ort Fügen mit dem Lied eine Verbindung haben. Am 04.12.1848 stirbt J. F. Mohr in Wagrain an einer Lungenerkrankung. Auf dem Ortfriedhof Wagrain schmückt ein schlichtes schmiedeeisernes Kreuz das Grab Joseph Mohr.

Viele Jahre später wurde die Schule des Ortes nach ihm benannt- „Joseph Mohr Schule“. So kann Wagrain mit dem Lied in Verbindung gebracht werden.



Josef Mohrs Grab in Wagrain.

Joseph Mohr und Franz Gruber hatten damals nicht davon geträumt, dass mit ihrer Schöpfung, das Lied „Stille Nacht-Heilige Nacht“ einmal die Welt erobern würde.

Ein 1995 aufgefundenes Autograph von J. Mohr über das Lied „Stille Nacht“ mit dem Schriftzug -“Text von Joseph Mohr, mpia Coadjuntor 1816“ und weiter in der Textzeile - Melodie von Fr: Xav: Gruber“ dürfte wohl die endgültige Klärung der Urheberrechte der Komposition beinhalten. Das Lied und seine mächtige Botschaft vom himmlischen Frieden hat Landes- und Sprachgrenzen überschritten und die Herzen der Menschen erobert.

Quelle: -Gehmacher, Max, Stille Nacht, Heilige Nacht. Das Weihnachtslied, wie es entstand und wie es wirklich ist- und weitere Unterlagen des Touristenverbandes Österreich

G. Grune

## Walter Müntzenberg

Immobilien / Hausverwaltung / Grundstücksgutachten



Wir suchen ständig für unsere Kunden Häuser und unbebaute Grundstücke. Kompetente, fachgerechte und kostenfreie Beratung sowie Wertschätzung des Verkaufsobjektes für den Verkäufer.

BIBLIOPHILES & MODERNES ANTIQUARIAT

Ständiger Ankauf u. Verkauf von Büchern, Landkarten u.a. nach vorheriger Absprache.

15232 Frankfurt (O), Tunnelstraße 6

Tel.: (03 35) 5 00 61 14, Funk: 01 74 / 6 27 50 26

## Was brachte uns der Sommer in diesem Jahr?

Eigentlich kam der Sommer in diesem Jahr bereits im April. Die fast hochsommerlichen Temperaturen ließen die Pflanzen austreiben. So blühten Pfirsiche und Pflaumen am Anfang des Monats. Ab Mitte März kam die Prunus cerasifera, eine Pflaumenart, mit den Blüten heraus. Alles sehr zeitig, denn die wunderbare Blüte stand eines Tages im Schnee. Vom 12. zum 30. April kamen die schönsten Frühlingstage. Vom 15. zum 28. April mit Temperaturen von 25 bis 27 Grad. Immer der schönste Sonnenschein und kein Regen. Der Sonnenschein am Tag hatte aber auch seine Schattenseiten. So gingen in den noch langen Nächten die Temperaturen bis in die Frostgrenze. Am 21. und 22. April bis auf 5 Grad Minus. So sahen dann die Walnüsse, Aktinidien, teilweise die Rosen und andere Gehölze schwarz aus. Mit einer Ernte kaum zu rechnen. Auch am 30. April und am 1. Mai waren leichte Nachfröste in der Morgenstunde. Schaden erlitten auch einige Apfelsorten. Die ersten 6 Tage des Mai waren auch noch sehr trocken. Vom 7. Mai an, bis zum 17. regnete es dann fast jeden Tag. Am 8. hagelte es sogar. Vom 19. Mai bis zum Monatsende kamen hochsommerliche Temperaturen mit Gewitter. Am 7. Mai fielen 32 und ab 26. Mai sogar 43 Liter pro Quadratmeter. Der Mai brachte uns 131 Liter, so dass die Natur aufatmen konnte. Die trockenen 6 Wochen ließen das Niederschlagsdefizit nicht ausgleichen. Viele Tümpel und Gräben in der Feldmark blieben ohne Wasser.

Der Juni brachte uns bis auf wenige Tage Sommerwetter. An 9 Tagen stiegen die Mittagstemperaturen auf 30 Grad und darüber. Das Heuwetter wurde teilweise nicht ausgenutzt. Neun Gewitter brachte der Juni und 61 Liter pro Quadratmeter, aber verteilt auf 13 Tage mit Regen. Unser Gebiet könnte noch mehr Regen vertragen. Eine Besonderheit brachte der Juni noch mit sich. In einem Monat gab es zwei mal Vollmond. Das kommt nicht oft vor.

Die Badesaison war voll eingeleitet. Die schönen Sommertage hatten einen reichen Schmetterlingsflug zur Folge. Pfauenaugen, Kaisermantel, Admiral und andere Schmetterlinge gab es in Massen. Hirschkäfer gab es bereits im Mai, und ab 4. Juni versuchte ein Haussperling bei mir im Garten einen Hirschkäfer zu fressen. Ich nahm ihm diesen natürlich weg. Am Monatsende des Juni gab es allerdings regelrechtes Schwalbentodwetter mit nur 13 bis 16 Grad und stürmischem Wind, so dass es keine Fluginsekten gab. Der Julianfang war dann regnerisch, mit 6 Gewittern und niedrigen Temperaturen. In der Monatsmitte gab es dann 8 Tropentage und weiter reichlich Regen. 122 Liter Regen pro Quadratmeter brachte der Juli. 8 Gewitter insgesamt. Im Juli kam ein toter Biber die Spree entlang getrieben. Die Behörde wurde benachrichtigt. Bis einschließlich Juli brachte das Jahr 526,3 Liter Regen. In manchen Jahren hatten wir weniger.

Der August brachte uns dann noch einige schöne Tage, jedoch nur 8 Tage mit ca. 28 bis 30 Grad. Es schien, als ob

***www.Computer-Kurth.de***

**Vor Ort** Reparatur/Beratung  
Hard- und Software

**Werkstatt**

Ing. Hans-Jürgen Kurth

15299 Müllrose, Kiefernweg 3

Tel.: **03 36 06 / 7 77 30** Mobil: **01 73 / 8 55 90 41**



die Hundstage nicht kommen wollten. Hundstage deshalb, weil man in der Frühe bereits den Sirius, den Winterstern sehen kann. Der August brachte 8 Gewitter, 11 Tage mit Regen und 58,5 Liter pro m<sup>2</sup>. Bis Monatsende kamen bei uns 584,8 Liter. In anderen Teilen unserer Bundesrepublik regnete es aber mehr. Wie es nun aussieht, war am 27. August der Sommer vorbei. An diesem Tage waren die Mehl- und Schwalben schon fortgezogen. In anderen Jahren erst um den 10. September. Alles früher als normal. Die Wärme des Altweibersommers fehlte in diesem Jahr. 1981 gab es im September 22 Tage mit schönem Wetter. 1982, 19 Tage mit über 25 Grad Sommerwetter, 1983 war es etwas kühler, auch 1984 gab es keinen Altweibersommer. Danach gab es fast immer wärmere Tage in den Septemberwochen. 1991 war der September bis zum Monatsende sehr warm. 21 Tage lang 25 bis 30 Grad. 1992 war der September wieder etwas kühler. Auch 1993. So hat man keine Garantie auf die schönen Herbsttage. Wie ist nun die dazugehörige Bauernregel? "Ist es an Agidi (1.9.) nass, regnest 4 Wochen ohne Unterlass". Übrigens hatten wir im vorigen Jahr einen September mit vielen hochsommerlichen Tagen, aber mit nur 18 mm Regen.

Am 3. September zogen gegen 15 Uhr zwei Elche am Roten Krug vorbei.

Es soll sogar noch mehr bei uns geben. Die Elche wurden von mehreren Personen gesehen und auch die Fährten.

Kirsch  
Bund Berkenbrück

## Die Walnuss – Baum des Jahres 2008

Die Walnuss ist kein einheimisches Gehölz. Wie vor einiger Zeit in einem Film mit Prof. Dr. Michael Succow im Fernsehen zu sehen war, stammt unsere Walnuss aus dem Gebiet südlich des Kaspischen Meeres, des Aralsees und der Türkei. Dieses Verbreitungszentrum dehnt sich weiter aus über China bis nach Japan und Sachalin. Ein weiteres Verbreitungszentrum liegt im südlichen Nordamerika und im nördlichen Südamerika in Venezuela, Ecuador, Peru und Bolivien. Es gibt bisher 10 Arten der Gattung *Juglans*. Der wissenschaftliche Name wurde vom schwedischen Naturforscher Linné geprägt. Unsere Walnuss wurde wahrscheinlich bereits in der Antike, zumindest aber zur Zeit der Kreuzzüge nach

Mitteleuropa gebracht. Die Bäume liefern Edelhölzer. Bekannt ist das Nusssaumfurnier. Alle Arten haben Fiederblätter, wie beim Götterbaum, der Robinie oder den Ebereschen. Die Blätter der Walnuss verrotten schlecht, ich finde sie daher immer wieder auf Waldwegen abgeladen oder einfach nur in den Wald gefahren. Dort richten sie ja keinen Schaden an. Schlecht ist es nur, wenn sich unter den Blättern dann Abfälle oder Bauschutt verborgen. Dass unsere Walnüsse eigentlich Neophyten sind, erkennen wir daran, dass in diesem Jahr die jungen Blätter alle abgefroren waren. Die Bäume sahen grässlich schwarz aus. Alle Walnussarten wollen tiefgründigen und kalkhaltigen Boden. Wo der nicht vorhanden ist, kommt es vor, dass die Früchte keine harte Schale ausbilden. Die Meisen sind dann in der Lage, die Nüsse aufzupicken.

Unsere Walnuss, die *Juglans regia*, kann fast bis 30 Meter hoch werden. Die Schwarznuss, *Juglans nigra*, kommt in Nordamerika bis zu Exemplaren von 50 Metern Höhe vor. Die Schwarznuss im Park von Alt Madlitz, die größte hier in Brandenburg, ist auch schon über 30 Meter hoch. Eine weitere im gleichen Park hat fast diese Marke erreicht. Weiter große Schwarznüsse können wir uns im Park von Prötzel und auf dem Gelände des Pflanzenzuchtinstitutes in Müncheberg ansehen.

Die Walnuss benötigt zum Gedeihen viel Platz. Sie ist deshalb kein Baum für den Kleingarten. Ein aromatischer Duft geht von den Blättern der Walnuss aus. Die Frucht ist eine Steinfrucht, gliedert in eine Außenhülle, von bereits beträchtlicher Dicke und der eigentlichen Nuss. Von der Walnuss gibt es schon Sorten, das heißt, die Art ist züchterisch bearbeitet worden. Solche Sorten, die es in Nordamerika auch bei der Schwarznuss gibt, müssen in einem nicht leichten Verfahren veredelt werden. Die Früchte dieser Sorten sind dann größer und die Bäume beginnen früher zu tragen. Die Flügelnuss, ein Exemplar steht auf dem Hof des Gutshofes in Alt Madlitz, eins im Park von Frankfurt/Oder und schließlich eins im Garten der Familie Gallasch in Berkenbrück, sowie die Hikorienuss, auch diese besitzen Fiederblätter, gehören nicht zur Gattung *Juglans*.

Eigenartig sind die Befruchtungverhältnisse bei der Walnuss. Scheinbar blühen die männlichen und die weiblichen Blüten nicht zur gleichen Zeit. Es findet jedoch trotzdem eine Ausbildung von keimfähigen Samen statt.

Diesen Vorgang nennt man Apomixis. Die Früchte der Walnuss sind sehr gesund. Die Kerne werden zu vielen Kuchenarten verarbeitet.

Auch aus den unreifen Früchten lässt sich ein wohlschmeckendes Kompott zubereiten. Das Wissen unserer Großeltern ist leider verloren gegangen. In manchen alten Kochbüchern sind noch Rezepte nachzulesen.

Eine weitere Juglansart ist die aus Nordamerika stammende Butternuss. Ein Exemplar davon fand ich einmal in der Nähe des Roten Luches bei Müncheberg. Eine weitere Art mit sehr großen Fiederblättern steht in Frankfurt, die *Juglans ailantifolia*, mit götterbaumblättrigen Blättern. mehrere Götterbäume stehen zum Beispiel am Roten Krug in Berkenbrück. Es ist eigentlich sehr schade, dass sich so wenig Menschen mit unserer Pflanzenwelt befassen. Viele seltene Pflanzen werden manchmal aus Unkenntnis vernichtet.

Kirsch  
BUND Berkenbrück

## Zum Jahreswechsel

Das Jahr 2007 geht langsam seinem Ende zu. Draußen ist es meist unfreundlich geworden, und der aufmerksame Beobachter lernt jetzt bereits viele Vogelarten kennen, die hier bei uns versuchen zu überwintern. Nachdem unsere vielen Elstern, Eichelhäher, Rabenvögel, Waschbären und Marderhunden unsere einheimischen Singvögel gewaltig dezimiert hatten, sind plötzlich wieder viele Rotkehlchen, Meisen, Grünfinken, Zeisige und andere zu sehen. Dies sind jedoch bereits die Arten, die in den skandinavischen Ländern brüten und auf dem langen Vogelzug zu uns gelangen.

So hatten wir am 30. Oktober eine Rotdrossel bei uns im Garten. An meinen Zieräpfelfrüchten stillen jetzt viele Vögel ihren Hunger. Es sollten in den Gärten weniger Koniferen (Nadelgehölze) gepflanzt werden, dafür lieber fruchttragende Gehölze. Es war jedoch die erste Rotdrossel, die kleinste der Drosselarten, die ich in Ruhe beobachten konnte. Die Rotdrossel zieht in den Nächten in wärmere Gefilde; sie ist plötzlich da. Ihr Brutgebiet liegt in Nordschweden, Norwegen und Finnland. Drosseln lieben Früchte. Ich konnte deshalb früher große Drosselschwärme und Schwärme von Seidenschwänzen in den Obstanlagen beobachten.

Am 21. Dezember hat die Erde, in ihrem Weg um die Sonne einen Punkt erreicht, wo die Sonne von uns aus gesehen am tiefsten am Horizont steht. Die Wintersonnenwende ist erreicht, eine Zeit, wo wir die längsten Nächte erleben. Etwa 14 Tage lang, ist nichts zu merken. Zum Jahreswechsel jedoch sind die Tage schon einen Hahenschritt länger. Die Erde benötigt zu ihrem Flug um die Sonne 365 Tage, 5 Stunden, 49 Minuten und 12 Sekunden. Es wird deshalb alle 4 Jahre ein Schaltjahr eingeschoben. In einem Jahr erleben wir die vier Jahreszeiten. Dies ist eine Folge dessen, das die Erde nicht im Weltall in einem Winkel von 90 Grad auf dem verlängerten Sonnenäquator die Sonne umkreist, sondern dass eine Abweichung von etwas mehr als 23 Grad vorhanden ist. Diese Abweichung bewirkt den unterschiedlichen Einfall der Sonnenstrahlen auf die Erde. So kommt es, dass die Südhalbkugel der Erde den Sommer hat, während bei uns der Winter sein Regime errichtet hat. Zwischen dem nördlichen und südlichen Wendekreis gibt es keine Jahreszeiten. In den Tropen geht deshalb die Sonne ungefähr um 6 Uhr auf und um 18 Uhr unter. Hier haben wir eine ständige Tag- und Nachtgleiche.

Wir müssen durch den Winter hindurch, im Februar jedoch ist es bereits deutlich zu merken, dass die Tage wieder länger geworden sind.

Am Samstag, dem 22. Dezember, feiern wir mit unseren Freunden gemeinsam die Wintersonnenwende. Am Rabenhorst wollen wir um 16 Uhr, da ist es schon dunkel und wir hoffen, dass wir ein warmes Feuer haben, unsere Feier beginnen. Hoffen wir nur, dass es trocken bleibt und nicht regnet. Ein bisschen Schnee kann dazu schon kommen.

Unseren Freunden und Mitgliedern wünschen wir schon jetzt recht frohe Feiertage, Gesundheit und Wohlergehen, geruhsame Tage zum Jahreswechsel und Schaffenskraft bei der Erhaltung unserer letzten Spreewiese.

Kirsch  
BUND Berkenbrück

## Rauhnächte – 24. Dezember bis 5. Januar

Die Rauhnächte waren bei unseren Vorfahren Heilige Nächte. In ihnen wurde möglichst nicht gearbeitet, sondern nur gefeiert, wahrgenommen und in der Familie gelebt.

Diese Rauhnächte gingen immer von Nacht zu Nacht. Also von 24:00 Uhr an Heilig Abend, der "Mutternacht" bis 24:00 Uhr am 25. Dezember – das war die erste Rauhnacht. "Nacht" deswegen, weil wir uns nach dem keltischen Jahreskreis in der Jahresnacht befinden. Somit ist der ganze Tag "Nacht". Und die letzte Rauhnacht endet um 24:00 Uhr am 5. Januar. Diese Nacht ist wieder eine besondere Nacht, die Perchten-Nacht. Danach ist dann Heilig-Dreikönig.

Es gibt also 12 Rauhnächte!

Die Alten benutzten jede dieser Rauhnächte für einen Monat des Jahres zum Deuten und Orakeln. Somit steht die erste Rauhnacht für den Januar, die zweite für den Februar und so fort. Sie beobachteten alles: Wetter, wie das Essen geschmeckt hat, ab gestritten wurde oder ob es friedlich zuging. Ob an diesem Tag alles glatt lief oder es Probleme gab. Und wenn ja, welche Probleme usw.. Alles, auch das noch so unwichtige, hatte eine Bedeutung. Und wer es verstand, der konnte den dazugehörigen Monat im Vorhinein deuten. Man konnte das Ganze auch noch weiter differenzieren. So waren immer zwei Stunden einer Rauhnacht stellvertretend für einen kommenden Monat.

Die ersten beiden Stunden von 0:00 Uhr bis 2:00 Uhr in der Nacht standen immer für den Januar, die nächsten zwei für den Februar und so fort bis zu den letzten beiden Stunden, die für den Dezember standen. Und das jeden Tag.

Dann gab es besondere Tage, wie der 28. Dezember und der 5. Januar. Diese Tage waren geeignet, alles wieder aufzulösen und zu erlösen. Angenommen, man hatte die ersten drei Tage nur Streit, das Wetter war grauenvoll usw., dann hatte man am 28. Dezember, dem Tag der Kinder – die Möglichkeit – alles wieder gut zu machen und aufzulösen. Dazu war es wichtig, sich alles noch mal genau vorzustellen und dann in weißes Licht zu tauchen oder in violettes und es verwandeln zu lassen in etwas positives.

Das gleiche konnte man am Ende auch noch mal machen – also am 5. Januar. Drum wurden diese Rauhnächte vorsichtig und wachsam begangen, da sie das ganze kommende Jahr in sich bargen und jeder selber dafür verantwortlich war, wie er die Weichen stellte.

Zum Ende der Rauhnächte gilt der 5. Januar als "Perchtenabend". Dieser Tag wird in manchen Gegenden mit Maskenumzügen begangen, den "Perchtenläufen", die aus heidnischer

Tradition stammen. Die christliche Tradition ersetzte dies durch Beweihräucherung oder Weihwasserbesprengung, um die Erde zum Leben zu erwecken und sie fruchtbar und ertragreich zu erleben. Den lärmenden Perchtenläufen setzte das Christentum im Mittelalter auch die Dreikönigsaufzüge entgegen, in neuerer Zeit kam das Dreikönigssingen hinzu. Auch dem Sonnenschein wurde zeichenhafte Bedeutung zugebracht. Sonnenschein bedeutet am:

1. Lostag (25.12.): Es wird ein glückliches, neues Jahr werden.
2. Lostag (26.12.): Preiserhöhungen stehen an.
3. Lostag (27.12.): Streitigkeiten kommen auf.
4. Lostag (28.12.): Fieberträume werden Familienmitglieder plagen.
5. Lostag (29.12.): Es wird eine gute Obsternte.
6. Lostag (30.12.): Auch alle anderen Früchte gedeihen prächtig.
7. Lostag (01.01.): Die Viehweiden tragen saftige Kräuter.
8. Lostag (02.01.): Fische und Vögel sind zahlreich.
9. Lostag (03.01.): Gute Kaufmannsgeschäfte stehen ins Haus.
10. Lostag (04.01.): Unwetter kommen hernieder.
11. Lostag (05.01.): Nebeltage treten vermehrt auf.
12. Lostag (06.01.): Zwist und Hader kommt auf.

## Grundsätzliche Gedanken zum Tierschutz Animal-Hoarding - eine Krankheit und keine echte Tierliebe

In der Zeitschrift "Du und das Tier" vom Deutschen Tierschutzbund e. V. Ausgabe 5/2007 erschien ein Artikel unter der Überschrift "Langsam heilen die Wunden an Körper und Seele". So wurden im Norden der Bundesrepublik Deutschland, genauer im Raum Flensburg im Sommer 2007 66 Hunde, eine Katze und mehrere Papageien vom Veterinäramt Schleswig mit Unterstützung der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt. Sie lebten zwischen Müllbergen und Exkrementen auf engstem Raum. Der Zustand der vorgefundenen Tiere war katastrophal, darunter Hündinnen mit Brusttumoren, die trotzdem Welpen hatten, sie litten an Flöhen, Abszessen, heftigen Pilzbefall und die Tiere waren teilweise so schlimm geschädigt, dass sofort operiert werden musste.

"Animal Hoarding" wurde als zwanghafte Krankheit anerkannt. Die Betroffenen "sammeln" im wahrsten Sinne des Wortes Tiere und begreifen oft nicht, dass die Möglichkeiten und auch die finanziellen Mittel für eine artgerechte Haltung und Betreuung ungenügend sind. Sie sehen nicht ein, dass solche Haltungsbedingungen eine Qual für die Tiere bedeuten und oft genug mit dem Tod der Tiere enden. Soweit zu diesem Fall.

Wir Tierschützer weisen noch einmal mit aller Dringlichkeit darauf hin, dass es Gesetze, für eine tiergerechte Hal-

tung von Tieren gibt und dass es die Pflicht eines jeden wirklichen Tierfreundes ist, beim Feststellen solcher Zustände die entsprechenden Organe (Ordnungsämter, Veterinärämter, Tierschutzorganisationen) aber auch andere Tierfreunde, wie Tierärzte, Nachbarn oder Tierstationen zu informieren. Wo schnelle Hilfe angedacht ist, sollte sie auch gewährt werden.

Gisela Altmann, Tierschutz Berkenbrück

sportlichen Details schon äußerlich seine Sportlichkeit.

**Das Team des Autohauses Peter Böhmer mit seinen Standorten in Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16 und in Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12 bietet allen Interessenten auch die Möglichkeiten einer Probefahrt mit dem Wunschmodell - Anmeldungen unter: 0335-4007135. gern stehen wir Ihnen auch bei allen anderen Fragen jederzeit zur Verfügung.**

## Der neue DAIHATSU SIRION im Autohaus Böhmer Das Raumwunder für alle Fälle

**Frankfurt (Oder).** Das Autohaus Böhmer präsentiert mit dem Kompaktwagen SIRION das DAIHATSU Erfolgsmodell, das immer mehr Kunden begeistert. Jetzt wurde das dynamisch-funktionelle Design überarbeitet, die Innenausstattung modernisiert, die Sicherheitsfeatures verbessert und die Motorenpalette um eine sportliche Version erweitert. Der SIRION punktet mit gelungenem Raumkonzept, umfangreicher Serienausstattung und einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis ab 9.990 Euro.

Der attraktive Fünftürer garantiert in jeder Hinsicht modernen Fahrspaß. Tagsüber steckt er reichlich Einkäufe weg, übernimmt den Hol- und Bringservice für die Kinder, wird nach Umklappen der Rücksitzbank zum Mini Transporter und passt selbst in die kleinsten Parklücken. Als praktischer Mehrzweck-Kompaktwagen macht der Sirion mit nur 3,60 Metern Gesamtlänge überall eine gute Figur. Der Geschäftsführer Peter Böhmer vom Autohaus Böhmer bestätigt: „Der neue SIRION ist der ideale Begleiter für die Stadt und ein zuverlässiger Partner für alle Freizeit-Aktivitäten. Dank einer Innenlänge von 1,83 Metern, 1,40 Metern Breite und der Innenhöhe von 1,28 Metern zählt er zu den geräumigsten Fahrzeugen seiner Klasse.“ Fünf Personen haben bequem darin Platz. Auch beim Thema Wirtschaftlichkeit hat der SIRION einiges zu bieten: Der günstige Anschaffungspreis sowie der geringe Verbrauch ab 5,0 Liter Normalbenzin auf 100 Kilometer machen den SIRION zu einem äußerst attraktiven Zeitgenossen. Geschäftsführer Peter Böhmer erläutert: "Zur Einführung bieten wir die Basisversion des SIRION mit Klimaanlage zum günstigen Einstiegspreis von 9.990 Euro an." Das gute Preis-Leistungs-Verhältnis unterstreicht auch die umfangreiche Serienausstattung. Mit

an Bord sind neben vier Airbags, ABS, ISOFIX-Befestigung und dem höhenverstellbaren Lenkrad außerdem noch eine Zentralverriegelung mit Fernbedienung sowie ein RDS-Radio mit CD-Player und vieles mehr. In der Version 1.5 S SIRION steht serienmäßig das elektronische Fahrzeugstabilitätsprogramm VSC (Vehicle Stability Control) zur Verfügung, das dem bekannten ESP vergleichbar ist. So zeigt sich der neue SIRION auch bei den Sicherheitsausstattungen auf der Höhe der Zeit.

Drei wirtschaftliche Motorisierungen und Allrad für den Alltag

Der SIRION ist lieferbar mit einem 1.0-l-Motor mit 51 kW (70 PS), der lediglich 5,0 Liter Normalbenzin im Durchschnitt verbraucht. Das Triebwerk des Sirion 1.3 l wurde grundlegend überarbeitet. Die Leistung konnte von 64 kW auf 67 kW verbessert werden – übrigens bei gleichbleibenden Verbrauchswerten. Sein Kraftstoffverbrauch beträgt durchschnittlich nur 5,8 Liter Normalbenzin auf 100 km. Ganz neu entwickelt wurde der leistungsstarke 1.5 l-Motor mit 16 Ventilen, 1.495 ccm<sup>3</sup> Hubraum und 76 kW (103 PS), der mit agiler Leistung und geringen durchschnittlichen Verbrauchswerten von lediglich 6,2 Liter Normalbenzin auf 100 km überzeugt. Weiterer Pluspunkt: Die Basisversion des neuen SIRION glänzt mit einem geringen CO<sup>2</sup> Schadstoffausstoß von nur 118 g/km. Wahlweise ist der SIRION mit 5-Gang-Schaltung oder Automatikgetriebe erhältlich. In der Allradvariante ECO 4WD verfügt er über einen automatisch zuschaltenden Allradantrieb für erhöhten Fahrkomfort. Der SIRION 1.5 S betont durch serienmäßige Leichtmetallräder, einen dezenten Dachspoiler, eine modifizierte Frontschürze mit integrierten Nebelscheinwerfern, einem verbreiterten Seitenschweller und weiteren

## Weihnachten - warum es gefeiert wird?

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu. Wann genau vor etwa 2000 Jahren Jesus zur Welt kam, ist nicht bekannt. Die Feier am 25. Dezember als sein Geburtsfest ist erstmals im Jahr 354 für die Stadt Rom bezeugt.

Als Tag der Wintersonnenwende war das Datum aber schon heidnisch besetzt als Fest des "unbesiegtten Sonnengottes". Möglicherweise legten die Christen das Geburtsfest Jesu als Gegenpunkt bewusst auf diesen Termin. Zudem wurde der Tag der Wintersonnenwende auf Jesus hin gedeutet: der Erlöser als Licht für die Welt. Weihnachten heißt soviel wie heilige und geweihte Nächte. In Jesus, dem Sohn Gottes ist nach christlichem Glauben Gott selbst ein Mensch geworden. Jesus wird verstanden als wahrer Gott und wahrer Mensch in einer Person. In seiner Menschwerdung hat sich Gott der Welt in einer Weise mitgeteilt, wie sie überwältigender nicht sein könnte. Der Gottmensch Jesus hat sich in die Geschichte der Menschen hineinbegeben, um ihre Freuden und Leiden mitzuleben und allen wieder Hoffnung zu schenken. Darum gilt Weihnachten auch als Fest der Liebe und des Friedens.

Nach dem Bericht des Evangelisten Lukas waren es Hirten, die zuerst Nachricht von der Geburt Jesu erhielten. Ihnen verkündete ein Engel: "Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren. Er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt."

Das Ganze soll sich in Bethlehem und Umgebung zugetragen haben. In der knapp zehn Kilometer von Jerusalem entfernten Stadt steht heute dort, wo Jesus geboren sein soll, die Geburtskirche. (aus Lexikon Kirche und Religion)

# Druckerei



# & Werbeagentur



Das individuelle Geschenk - Ihr Foto oder Bild auf Leinwand gedruckt und auf einen Holzkeilrahmen gespannt oder ein Fotopapierausdruck bis 60 x 80 cm



Auch im nächsten Jahr im Bilde . . .  
Kalender „Zwischen Oder und Spree“  
Acrylmalerei auch mit Werbeindruck!



Bücher aus unserem Verlagsortiment  
gebunden und teilweise mit Goldprägung



Wir produzieren Ihre Prospekte, Flyer, Folder, Plakate . . .  
alle Privat- und Geschäftsdrucksachen  
- Gestaltung - Satz - Druck und Weiterverarbeitung



Wir sind Herausgeber von Zeitungen und Amtsblättern -  
Redaktion, Satz, Gestaltung, Anzeigenakquise und Vertrieb

++ Grafik & Design++Satzherstellung++Offsetdruck++Weiterverarbeitung++  
Verlagsveröffentlichungen++Zeitungswerbung++Versand- und Lieferservice  
++Wire-0-Bindung++Prägen++Stanzen++Nummerieren++Zellophanieren++

... über 16 Jahre Partner für Industrie, Handwerk und Gewerbe



Werbeagentur · Satzstudio · Druckerei · Verlag  
SCHLAUBETAL **S** DRUCK

Schlaubetal Druck & Verlag Köhl OHG  
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose

Telefon: 03 36 06 7 02 99  
Telefax: 03 36 06 7 02 97  
E-Mail: info@druckereikuehl.de  
Internet: www.druckerei-kuehl.de



**SCHLAUBETRAINING**  
ZENTRUM FÜR THERAPIE UND FITNESS

**Fitness 033606 - 77422**  
**Physiotherapiepraxis 033606 - 77425**  
**Gesundheits sportverein 033606 - 77422**

**ANKE REINCKE**  
Häusliche Krankenpflege und Seniorenbetreuung

- Zu Hause gut gepflegt
- Behandlungspflege
- Hilfe im Haushalt
- Unterstützung pflegender Angehöriger
- Lebensbegleitung bis zuletzt

**24-Stunden Intensivpflege für Kinder und Erwachsene**

**Haben Sie Fragen zur Pflege oder zur Antragstellung mit Behörden oder wollen sich einfach nur beraten lassen?**

**Dann vereinbaren Sie einen Termin oder nehmen Sie einen Schnupperpflegetag völlig kostenfrei und unverbindlich in Anspruch.**

Pflege mit Herz Schwester Anke  
**Bad Saarow** · 15526 Bad Saarow  
Pieskower Str. 33 · Telefon 033631 / 7 21 17  
**Beeskow** · 15848 Beeskow  
Berliner Straße 12 · Telefon 03366 / 52066-1  
**Brieskow-Finkenheerd** · 15295 Brieskow Finkenheerd  
Platz der Einheit 14 · Telefon 033609 / 3 84 04  
**Seniorentagesstätte Fürstenwalde** · 15517 Fürstenwalde  
Rudolf-Breitscheid-Str. 14 · Telefon 03361 / 37 50 49

E-Mail anke.reincke@gmx.de  
Internet www.pflegemit-herz.de

Pflege mit Herz

**PAULITZ PARKETTSTUDIO** Handwerk mit Tradition seit 1952

Willi Paulitz GmbH  
Ausstellung:  
Lise-Meiner-Straße 8  
15236 Frankfurt (Oder)  
Gewerbegebiet Markendorf

e-mail: b.schmid@fenster-parkett.de  
Tel.: (03 35) 5 21 26 30  
Fax: (03 35) 5 21 26 31  
Fonk: 0172/ 9 76 84 21

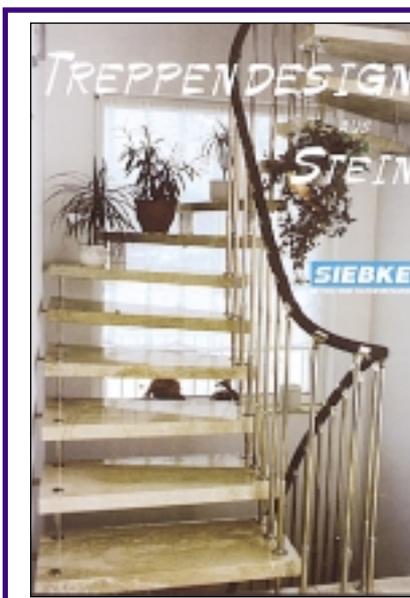
[www.fenster-parkett.de](http://www.fenster-parkett.de)

...kommen Sie zu den Profis

- Fertig, Stab-, Mosaikparkett
- Laminat-, Kork- und Holzpfaster
- Sportböden
- Bodenbeläge aller Art
- Schleifen und Versiegeln

### Warum der Weihnachtsbaum?

Bereits am Ende des 16. Jahrhunderts war es im Elsaß üblich, zum Weihnachtsfest im Wohnzimmer einen Baum aufzustellen und ihn mit Äpfeln und Süßigkeiten zu behängen. Die ersten Kerzen erhielten diese Weihnachtsbäume aber erst um 1730. Und erst im 19. Jahrhundert, mit dem zunehmenden Eisenbahnverkehr, wurde der Weihnachtsbaum in ganz Deutschland bekannt. Anders als die evangelischen Gemeinden, sperrte sich die katholische Kirche zunächst gegen die Bäume. Sie sah in den Weihnachtskrippen ein genügend aussagekräftiges Symbol für das Weihnachtsgeschehen. Inzwischen gibt es in Deutschland jedoch keine katholische Kirche mehr, in der nicht wenigstens ein Weihnachtsbaum steht.  
(aus Lexikon Kirche und Religion)



**Fensterbänke**  
**Innentreppen**  
**Außentreppen**

**SIEBKE**

BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG

- **Marmortreppen** • **Außentreppen**
- **Fensterbänke** • **Waschtischplatten**
- **Küchenarbeitsplatten**

Bahnhofstraße 1 · 15295 Brieskow-Finkenheerd  
Tel. (03 36 09) 2 44 · Fax: (03 36 09) 3 65 62  
Internet: [www.siebke.de](http://www.siebke.de) · e-Mail: [E-Mail@Siebke.de](mailto:E-Mail@Siebke.de)

## Urnenwandsystem auf dem Friedhof Briesen (Mark)

Die Mitglieder des Haupt- und Bauausschusses der Gemeinde Briesen (Mark) haben auf ihrer jüngsten Sitzung über die Errichtung eines Urnenwandsystems auf dem Friedhof Briesen (Mark) beraten. Das Urnenwandsystem bietet eine Vielzahl von Varianten bei der Gestaltung und benötigt auch nur einen geringen Flächenbedarf. Urnenwandsysteme sind eine relativ neue Bestattungsform, die eine weitere Möglichkeit zwischen der normalen Urnenbestattung und der Bestattung auf der anonymen Urnengemeinschaftsanlage bietet. So oder ähnlich könnte dieses Urnenwandsystem aussehen.



Die Gemeindevertretung möchte die Bürger von Briesen (Mark) bitten, sich zu diesem Vorhaben zu äußern. Ihre Gedanken, Hinweise und Vorschläge können Sie bei der Friedhofsverwaltung im Amt Odervorland, Zi. 6 (Kerstin Kaul, Tel.: 033607 - 89724) schriftlich und auch mündlich darlegen. Für ihre Mitwirkung möchten wir uns bedanken.

Friedhofsverwaltung

# 8. Briesener Weihnachtsmarkt

Samstag, 22. Dezember 2007

ab 14.00 Uhr  
 15.00 Uhr Eröffnung  
 15.15 Uhr Kinderprogramm KITA  
 16.00 Uhr Kinderprogramm ELLIPIRELLI  
 17.00 Uhr Chor in der Kirche  
 18.00 Uhr Showprogramm HOLM & LÜCK  
 Schlager, Oldies und Humor  
 19.00 Uhr Musik mit TASTE

Taste  
 Andreas Holm  
 &  
 Thomas Lück

## Unsere „Starken Löwen“ Peugeot 207 und 308

207 ab 12.250 Euro

308 ab 14.950 Euro

Jetzt Probe fahren!



### AUTOMOBILHANDEL MÖBUS GmbH

An der B 112 Nr. 2 · 15890 Eisenhüttenstadt  
 Tel.: (033 64) 77 31 71

Berliner Chaussee 100 · 15234 Frankfurt (O)  
 Tel.: (03 35) 60 67 40



## Dachdecker GmbH Frankfurt (Oder)



- Dachdeckerarbeiten
- Bauklempnerarbeiten
- Bauwerksabdichtungen
- Schornsteinkopfsanierung

15234 Frankfurt (Oder) • Schubertstraße 42  
Tel: (03 35) 4 00 24 85 • Fax: (03 35) 4 00 24 86

- Fliesen, Platten, Mosaik
- Naturstein
- Terrassensanierung
- Trockenbau

10 Jahre  
Erfahrung



- Ständiger Abverkauf von Lagerrestposten

Inh. Guido Fieleke • Am Weideweg 14 • 15299 Müllrose  
Tel.: (03 36 06) 7 71 30 • Fax: 7 71 31 • Funk: 0171/ 2 84 55 80

### Solarstromanlagen-intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!



Erfahrung aus über  
**150 installierten  
Anlagen**

- Kostenlose Beratung
- Angebotserstellung
- Finanzierung
- Beantragung bei der Energieversorgung
- Lieferung und Montage
- Wartungsservice

#### Achtung!

2007 wird Ihnen die 19 % Mehrwertsteuer, beim Kauf der Anlage sofort zurückerstattet. Ab 01.01.07 erhalten Sie 49,21 Cent je erzeugte Kilowattstunde und das 20 Jahre gesetzlich garantiert.

Pöttsch Elektroanlagen GmbH  
Privatweg 6 • 15517 Fürstenwalde

Tel.: 0 33 61 - 30 81 08  
Fax: 0 33 61 - 3 721 98

### Die Sonne, die Deutschen lieben Ihren „alternativen Energieträger“

**Sonnenenergie macht unabhängig vom langfristigen Preisanstieg bei Öl und Gas.**

Das Zeitalter der Energieträger Kohle, Öl und Gas und Uran geht unwiderfürlich zu Ende. Die Preise für die alten Energieträger werden langfristig in rasanter Geschwindigkeit steigen.

**Strom von der Sonne ist vollkom-**

**men ungefährlich. Auch für unsere Kinder und Enkel.**

Wieviel Strom aus störanfälligen Kernreaktoren oder klimaschädigenden Kohlekraftwerken werden wir einsparen, wenn auf Millionen von Dächern leistungsfähige Solarmodule blinken, die Energie billig von der Sonne zapfen? In unserem Land gibt es bisher über eine Million Solaranlagen. Es ist

einfach vernünftig, im großen Stil auf die Sonne zu setzen, denn die Sonnenkraft kann nicht verbraucht werden.

#### Solarwirtschaft sorgt für Arbeitsplätze in den neuen Bundesländern.

Bis Ende 2006 arbeiten über 50.000 Beschäftigte, überwiegend in den neuen Bundesländern, in der Solarwirtschaft. Monatlich erreichen uns Meldungen vom Bau neuer Solarfabriken. Brandenburg beschäftigt schon über 2500 Mitarbeiter, allein in Frankfurt/ Oder entstehen über 1500 neue Arbeitsplätze in dieser Hightechbranche.

#### Solarstromanlagen arbeiten heute wirtschaftlich.

Die Sonne schickt uns keine Rechnung. Solarstromanlagen arbeiten wirtschaftlich. Neben dem guten Gefühl, ökologisch zu handeln, sind Solarstromanlagen aufgrund der hohen Einspeisevergütung auch unter finanziellen Aspekten attraktiv. Die Investitionskosten variieren je nach Anlagengröße. Im Mittel liegen die Gesamtkosten für private Hausbesitzer bei ungefähr 5300,- bis 7000,- Euro je Kilowattstunde installierter Leistung. Die Umweltbank finanziert Solarstromanlagen über das KfW- Programm „Solarstrom erzeugen“.

Anlagen ab einer Größe von ca. zwei Kilowattstunden installierter Leistung (ca. 15 m<sup>2</sup>) arbeiten wirtschaftlich. Eine Anlage von 2 KWp (ca. 15m<sup>2</sup>) erzeugt für über 900,-EUR Strom jährlich.

#### 20 Jahre Verdienstgarantie durch Vater Staat!

Solarstromanlagen, auch Photovoltaikanlagen genannt, erhalten für den ins öffentliche Netz eingespeisten Solarstrom eine gesetzlich festgelegte Mindestvergütung. Diese Vergütung ist im „Erneuerbare Energien-Gesetz“ festgelegt und hängt vom Baujahr der Anlage ab. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Anlagen die 2007 ans Netz gehen, erhalten 49,21Cent/KWh. Dies ist für 20 Jahre, zuzüglich dem Jahr der Installation, gesetzlich garantiert.

Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht

nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne.

### Und nach 20 Jahren günstiger, eigener Strom!

Nach den 20 Jahren erzeugt die bezahlte Anlage Ihren Strom. Sie sind dann unabhängig von zukünftigen Preissteigerungen, die mit Sicherheit in 20 Jahren in vielen Haushaltskassen zu ungeahnten Problemen führen werden.

### Vertrauen ist entscheidend!

Ihre Solaranlage ist eine Entscheidung

über viele Jahre. Da ist es entscheidend auf herausragende Qualität bei der Montage und den verwendeten Materialien vertrauen zu können. Die Firma Pötzsch Elektroanlagen GmbH baut wöchentlich zwei bis drei Anlagen und ist der Spezialist für Solarstrom in Ihrer Region. Unsere Kunden erzeugen Strom und schonen die Umwelt.

Viele Referenzanlagen, auch in Ihrer Umgebung, können von Ihnen besichtigt werden.

Werden auch Sie Kraftwerksbesit-

zer! Nicht nur Ihren Kindern und Enkeln zuliebe.

### Solarstromanlagen - intelligenter und sinnvoller lässt sich Strom nicht erzeugen!

### Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email:

René Pötzsch, Pötzsch Elektroanlagen GmbH, Privatweg 6, 1517 Fürstenwalde,

Tel: 03361 308108, Email:P@elekt.de

### Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

## 6. Dezember 07

@: [info@druckereikuehl.de](mailto:info@druckereikuehl.de)

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können. Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an [kurier@amt-odervorland.de](mailto:kurier@amt-odervorland.de) gesendet werden.

## Impressum:

### Herausgeber:

Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag  
Kühl, 15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

### Redaktion:

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

### Anzeigen:

#### Hauptamt des Amtes

**Odervorland**, Briesen (Mark),  
Bahnhofstraße 3

#### Schlaubetal-Verlag

Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

#### Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

#### Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

### Druck:

Schlaubetal-Druck-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99

Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsgebietes kostenlos abgegeben.

Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten und Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!

[www.zimmerei-fechner.de](http://www.zimmerei-fechner.de)



**Dachstühle  
Holzkonstruktionen  
Holzhäuser**

Biegenbrücker Straße 43

15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 / 7 11 15

Fax: 03 36 06 / 7 77 83

Funk-Tel.: 0172 / 3 97 27 77

**Zimmerei & Holzbau GmbH  
Peter Fechner**

3 verschiedene  
Ausbauvarianten  
-Selbstbauhaus  
-Ausbaupaket  
-schlüsselfertig  
alle Typen sind  
Niedrigenergie-  
häuser



**Metall- und Zaunbau  
SCHÄFER** GMBH

Seeplanstraße 11 · 15890 Eisenhüttenstadt · Tel.: (0 33 64) 45 29 62

**Unsere Leistungen:** • Förde-/Friesland-/Rügen, Zaun- und Toranlagen aus Stahl und Alu • Garagentore, elektr. Torantriebe • Treppen / Geländer / Balkone • Bauschlosserei

Schmiedeeiserne  
Toranlage



Toranlage auch  
als Sichtblende



[www.schaefer-zaunbau.de](http://www.schaefer-zaunbau.de)



# von Chevrolet. Tanken für die Hälfte!

**Matiz**



**ab 8.590,- Euro \***

Innen und Außen voller Ideen:  
Das ultimative kleine Auto für das Leben in der Stadt.

**Kalos 3-Türer  
5-Türer**



**ab 9.490,- Euro \***

Der Sportler mit der großen Heckklappe:  
Überraschend, wie vielseitig man Spaß mit Flexibilität verbinden kann.

**Nubira Kombi**



**ab 15.990,- Euro \***

Der Kombi, der perfekt zur Familie passt:  
Bringt problemlos Kinder und Gepäck von A nach B.

**Captiva**



**ab 23.190,- Euro \***

Der speziell für Europa entworfene Geländewagen von Chevrolet:  
Viel Power und Freiraum für die moderne Familie.

**Chevrolet**

Fahren mit Flüssiggas - Sparen und die Umwelt schonen.



15890 Eisenhüttenstadt · Oderlandstraße 16 · Tel.: (03364) 62 095  
15234 Frankfurt (Oder) · G.-Richter-Str. 12 · Tel.: (0335) 400 71 35  
(An der Klinge - Westkreuz)



Chevrolet. Mein großes Plus.

\* Unverbindliche Preisempfehlung der Chevrolet Deutschland GmbH; zzgl. Überführungskosten. Abbildung zeigt Fahrzeug mit Sonderausstattung.



15890 Eisenhüttenstadt  
Oderlandstraße 16  
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)  
G.-Richter-Str. 12  
Tel.: (0335) 400 71 35



Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler



AutoBild Vergleichstest  
(Daihatsu Cuore/  
Peugeot 107/  
Renault Twingo)



**Der neue Cuore**

**ab 8.990 Euro**

- **Weltbeste Emissionswerte und niedrigste Verbrauchswerte eines Benzinmotors.**  
(Kraftstoffverbrauch: 4,4 l/100 km und CO<sup>2</sup> Emission 104g/km mit 5-Ganggetriebe)
- **Höchste Sicherheit, beste Sicherheitsausstattung seiner Klasse, Klassenbeste Benzinverbrauchswerte**
- **Ein innovatives „außen klein aber innen groß“ Gesamtpaket mit überragendem Raumangebot**

Neuwagen

Gebrauchtwagen

Werkstattservice

Ersatzteile + Zubehör



## Preisrevolution bei Daihatsu:

Sondermodell Sirion „Limited“ incl. Klimaanlage, CD-Radio,  
elektr. Fensterheber, Zentralverriegelung mit FB ab 9.990 Euro



### der **NEUE** Kalender

mit den schönsten Ansichten zwischen  
Oder und Spree



bei uns für Sie:

Schlaubetal-Druck KÜHL OHG & Verlag  
Mixerdorfer Str. 1 - 15299 Miltzow  
Tel.: 033608 - 70299 - www.druckerei-kuhl.de